



GEMEINDEVISION

GEMEINDE **SIEGHARTSKIRCHEN**



Sieghartskirchen – Lebensqualität mal 25

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

August 2025



25 DÖRFER
9.751 MENSCHEN
EIN LEITBILD



INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort.....	7
2	Gemeindevision – Neue Ideen für Gemeinden.....	8
3	Übergeordnete Strategien und Zielsetzungen	9
3.1	Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.....	9
3.2	Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)	10
3.3	Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen).....	12
3.4	Haupt- und Kleinregionsstrategie	12
4	Unsere Gemeinde.....	13
4.1	Zahlen, Daten und Fakten	14
4.1.1	Lage.....	14
4.1.2	Bevölkerung.....	15
4.1.3	Gemeindegröße und -flächen.....	16
4.1.4	Wirtschaft	16
4.1.5	Klima	17
4.2	Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)	18
4.3	Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte.....	20
4.4	Die Gemeinde aus Sicht der Bevölkerung.....	21
5	Evaluierung	23
5.1	Die Vereine.....	23
5.2	Projekte der letzten Jahre.....	24
6	Leitbild.....	25
6.1	Der Weg zur Gemeindevision	25
6.2	Grundlagen – Stärken und Schwächen.....	28



6.2.1	Stärken Gesamtgemeinde	28
6.2.2	Stärken „mein Wohnort“	29
6.2.3	Schwächen Gesamtgemeinde	30
6.2.4	Schwächen „mein Wohnort“	31
6.3	Strategieziele.....	32
6.4	Leitziele nach Themenbereichen	33
6.4.1	Generationen & Gemeinschaft	34
6.4.2	Verkehr & Mobilität.....	35
6.4.3	Natur, Energie & Klima.....	35
6.4.4	Siedeln, Bauen & Ortsbild	36
6.4.5	(Nah-)Versorgung & Infrastruktur.....	37
6.4.6	Freizeit, Kultur & Veranstaltungen.....	37
6.5	Projektideen (Maßnahmen und Projekte).....	38
6.5.1	Projektideen Bevölkerungsbefragung	38
6.5.2	Thematische Projektideen	39
6.6	Projektideen im Detail	41
6.6.1	Generationen und Gemeinschaft.....	41
6.6.2	Freizeit, Kunst, Veranstaltungen.....	47
6.6.3	Verkehr, Mobilität.....	52
6.6.4	Natur, Energie, Klima.....	55
6.6.5	Siedeln, Bauen, Ortsbild	56
7	Dokumentation Ortskernabgrenzung	57
7.1	Beschreibung des Ortskerns	57
7.1.1	KG Sieghartskirchen.....	57
7.1.2	KG Ollem.....	58



7.2	Plandarstellung der Ortskernabgrenzung.....	59
7.3	Erläuterung zur Plandarstellung.....	61
7.4	Verortung ortskernrelevanter Projekte.....	61
7.5	Teilnehmerliste Workshop.....	61
7.6	Ansprechpersonen für die Ortskernabgrenzung.....	62
7.7	Anhang.....	62
8	Zusammenfassung und Ausblick.....	71
8.1	Kommentar zum Prozess.....	71
8.2	Beschluss des Gemeinderats	71
9	Abbildungsverzeichnis	72

Erarbeitet mit den Bürgerinnen und Bürgern der Katastralgemeinden der Gemeinde Sieghartskirchen sowie den ortsansässigen Dorferneuerungsvereinen.

Zeitraum: Juni bis August 2025

Prozessbegleitung: Marisa Fedrizzi, NÖ Dorf- und Stadterneuerung DORN GmbH

Die vorliegende Dokumentation wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 5.2. Umsetzung von nachhaltigen Projekten zur Gemeinde- und Ortsentwicklung der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung für Förderungen im Rahmen der NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024“ sowie der „Fachempfehlung zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen in Österreich“ der ÖROK erstellt.

(siehe www.raumordnung-noe.at)



Kontaktdaten der Gemeinde

Marktgemeinde	Sieghartskirchen
	Wiener Straße 12, A-3443 Sieghartskirchen
	+43 2274 5005
	gemeinde@sieghartskirchen.gv.at
	https://www.sieghartskirchen.gv.at
Bürgermeister	Gerald Höchtel
	+43 2274 5005
	buergemeister@sieghartskirchen.gv.at
Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung	Amtsleiter Andreas Knirsch
	+43 2274 500524
	andreas.knirsch@sieghartskirchen.gv.at
Dorferneuerungsvereine – Mitglieder im Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung	<ul style="list-style-type: none">○ Verschönerungs- und Dorferneuerungsverein Abstetten (Obmann Jörg Pengl)○ Verschönerungsverein Sieghartskirchen (Obmann Georg Nast)○ Verein für Ortsbildpflege Ried (Obmann Andreas Schandl)



1 VORWORT

Gemeindevision Sieghartskirchen – Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Sieghartskirchen ist es mir ein großes Anliegen, dass die Entwicklung unserer Gemeinde nicht nur in politischen Gremien diskutiert wird, sondern dort beginnt, wo das echte Leben stattfindet – bei den Menschen vor Ort. Unsere Bürgerinnen und Bürger wissen am besten, was gut läuft und vor allem, was unsere Gemeinde in Zukunft noch lebenswerter machen kann.

Daher war es mir besonders wichtig, bei der Erarbeitung einer langfristigen Gemeindevision breite Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Die gute Teilnahme an der Online-Befragung und die engagierte Mitwirkung bei den Ortsgesprächen zeigen deutlich, dass dieser Wunsch in der Bevölkerung vorhanden war – und angenommen wurde. Viele Rückmeldungen, Ideen und Hinweise haben uns erreicht, wofür ich mich sehr herzlich bedanke.

Unser Ziel ist es, mehr als nur Maßnahmen oder Einzelprojekte zu sammeln. Wir wollen mutige Visionen entwickeln – gerne auch solche, die auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen. Denn nur mit einem gewissen Weitblick und kreativen Ansätzen gelingt es uns, unsere Gemeinde an die Anforderungen der Zukunft anzupassen und gleichzeitig unsere hohe Lebensqualität zu sichern und weiter auszubauen. Was heute eine Idee ist, kann morgen bereits eine gemeinsame Mission sein.

Die Vielfalt unserer Gemeinde mit ihren 25 Ortschaften stellt uns zweifellos vor besondere Herausforderungen. Doch genau diese Vielfalt ist auch unsere Stärke. Jede Ortschaft hat ihre eigene Identität, ihre eigenen Bedürfnisse – und verdient es, gehört und eingebunden zu werden. Deshalb haben wir in einem ersten Schritt den Hauptort Sieghartskirchen sowie Ollern näher betrachtet. Weitere Ortschaften werden selbstverständlich folgen – denn unsere Vision muss alle mitnehmen.

Ich freue mich sehr über die bisherigen Ergebnisse und bin überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften viel erreichen können. Mein Dank gilt allen, die sich bereits eingebracht haben – sei es durch Ideen, Zeit oder konstruktive Kritik. Ihre Beteiligung ist der wichtigste Baustein für eine zukunftsfähige, lebenswerte Gemeinde.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – offen, engagiert und mit dem Mut, auch neue Wege zu denken

Mit freundlichen Grüßen

Gerald Höchtel
Bürgermeister



Gerald Höchtel
Bürgermeister

2 GEMEINDEVISION – NEUE IDEEN FÜR GEMEINDEN

Ein Perspektivenwechsel und ein Blick über den Tellerrand können viel dazu beitragen, visionäre Ideen für Gemeinden auf den Boden zu bringen. Mit geeigneten Werkzeugen und Strategien unterstützt die **NÖ Dorf- & Stadterneuerung** Gemeinden dabei die vorhandenen Ressourcen - der örtlichen Gegebenheiten und ihrer Menschen - zu erkennen und zu bündeln. Mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsteht eine Gemeindevision, also ein Leitfaden für langfristige Ziele, ein Ratgeber zur Prioritätensetzung und Kompass für künftige Gemeinde-Entscheidungen.



Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision

3 ÜBERGEORDNETE STRATEGIEN UND ZIELSETZUNGEN

Bei der Erstellung der Gemeindevision wird auf vorhandene kommunale, regionale, landesweite bzw. nationale Strategien (wie etwa die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, Klimaziele, Hauptregions- oder Kleinregionsstrategien) Rücksicht genommen. Das erstellte Leitbild leistet damit auch einen Beitrag zur Erreichung übergeordneter Zielsetzungen.

3.1 Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, verpflichten sich zur Umsetzung von 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs¹**) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.



Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

¹ Quelle: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html>



Auch das Land Niederösterreich nimmt in den **NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024** Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. Konkret bedeutet dies etwa die Förderung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen und **Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung**, die Förderung von regionalen Stärken und Wirtschaftskreisläufen, ein **verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen** und die **Stärkung von Ortskernen** und zentralen öffentlichen Bereichen.²

3.2 Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)

Im Juni 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan³ im Niederösterreichischen Landtag beschlossen. Mit ambitionierten Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für Menschen und, Gemeinden und die Wirtschaft geschaffen werden. Niederösterreich will bis 2030 u. a. frei von Öl werden, verstärkt auf e-Mobilität setzen und die Energiewende weiter vorantreiben.

Gemeinden spielen bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle und sind wichtige Motoren der Klimabewegung. Aus diesem Grund hat das Land Niederösterreich seine Ziele auf jede Gemeinde heruntergebrochen.

Die konkreten Zielvorgaben bis 2030 lauten⁴:

- **Ziel: Photovoltaik**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 2 kWp/Einwohner (bei Gemeinden < 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner); 1 kWp/Einwohner (bei Gemeinden > 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern)
 - Für die Gemeinde: 10 % der am Gemeindegebiet befindlichen Photovoltaik-Leistung, wird von der Gemeinde selbst umgesetzt.
- **Ziel: Raus aus Öl**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet bis 2030 im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020
 - Für die Gemeinde: alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

² Quelle: https://www.raumordnung-noe.at/fileadmin/root_raumordnung/infostand/dorf_und_stadterneuerung_nafes/NOEDorf- Stadt- undRegionsentwicklungsrichtlinie_2024.pdf

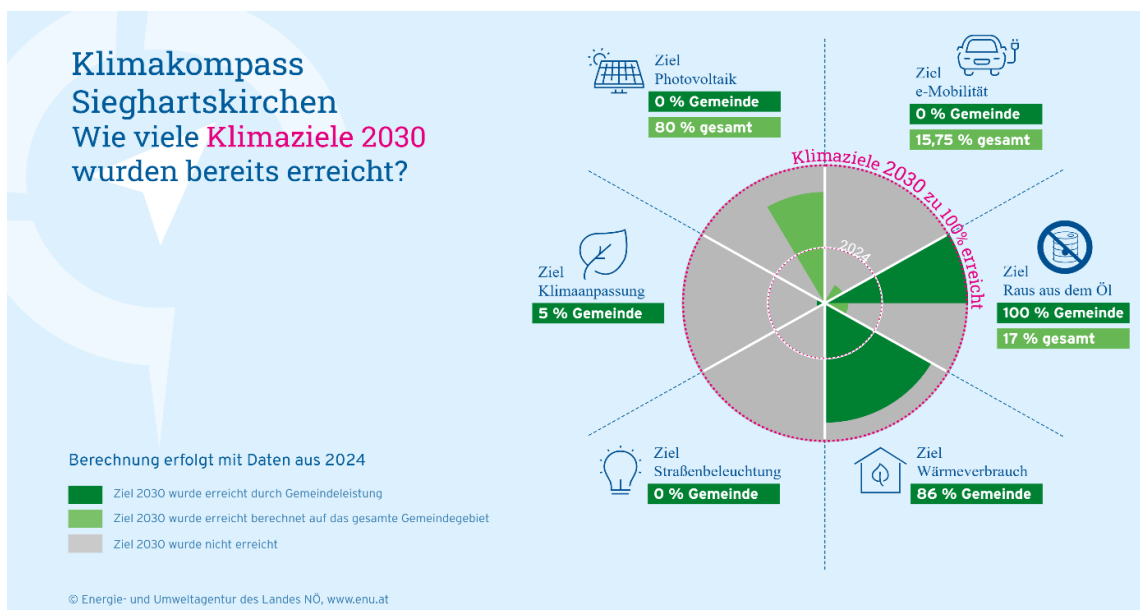
³ Quelle: https://www.noe.gv.at/noe/Energie/Klima- und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf

⁴ Quelle: [Klimaziele 2030 | Energie in Niederösterreich \(energie-noe.at\)](https://www.noe.gv.at/noe/Energie/Klima- und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf)



- **Ziel: Straßenbeleuchtung**
Für die Gemeinde: 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt
- **Ziel: Wärmeverbrauch**
Für die Gemeinde: Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² und Jahr (denkmalgeschützte Gebäude ausgenommen).
- **Ziel: e-Mobilität**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen bis 2030
 - Für die Gemeinde: 100% der Fahrzeuge M1 (PKW) + N1 (kleine Nutzfahrzeuge) im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich
- **Ziel: Klimaanpassung**
Für die Gemeinde: insgesamt 100 Punkte in folgenden Themenfeldern
 - Strategie für Klimawandelanpassung
 - Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünraumgestaltung im öffentlichen Raum (innerorts und außerorts)
 - Sparsamer Umgang mit der Ressource Boden
 - Regen- und Trinkwassermanagement
 - 40 Bonuspunkte für Biodiversitätsflächen (z.B. Blumenwiesen, Baumgruppen, Hecken, angepasstes Mähmanagement bei Straßenböschungen etc.)

Der **Klimakompass** zeigt an wo sich Gemeinden auf dem Weg zu den Klimazielen 2030 befinden und was sie zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.



Ziel	Ist-Stand 2024	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030
Photovoltaik Gemeinde	Daten eintragen		1.527 kWp
Photovoltaik gesamt	12.189 kWp	3.093 kWp	15.282 kWp
e-Mobilität Gemeinde	Daten eintragen		0 KFZ
e-Mobilität gesamt	3,15 %	16,85 %	20 %
Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei
Raus aus dem Öl gesamt	77 Umstellungen	368 Umstellungen	445 Umstellungen
Raus aus dem Gas Gemeinde		-	-
Wärmeverbrauch Gemeinde	63,51 kWh/m ² a	-14 kWh/m ² a	max. 50 kWh/m ² a
Straßenbeleuchtung Gemeinde	Daten eintragen		0 LED-Lichtpunkte
Klimaanpassung Gemeinde	5 %	95 %	100 %

Abbildung 3: Klimakompass Gemeinde Sieghartskirchen (Stand: 07.2025; Quelle: eNu, www.enu.at)

3.3 Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen)

Ortskerne sind nicht nur wichtige Zentren der Verwaltung und des Handels, sie sind vor allem auch die Orte der Kommunikation und Plätze der Begegnung. Ortskerne und -zentren haben jedoch mit verstärkten Herausforderungen zu kämpfen (z.B. Leerständen). Das Land Niederösterreich hat daher einen „Zentrumscheck für Neuprojekte“ beschlossen, der die Anpassung von Förderrichtlinien oder gesetzlichen Bestimmungen vorsieht, mit dem Ziel Ortskerne zu stärken. Auch die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) gibt Empfehlungen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen⁵.

3.4 Haupt- und Kleinregionsstrategie

Die Hauptregionsstrategie ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion. Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar und gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.

Sollte eine Kleinregion, also eine freiwillige Kooperation von Gemeinden, bestehen, kann auf dieser Ebene ebenfalls ein Strategieplan erstellt werden, der die Grundlage für die interkommunale Kooperation darstellt.

⁵ Quelle: https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Broschueren/O_ROK-Empfehlung_Nr_58_Raum_fuer_Baukultur_final.pdf

4 UNSERE GEMEINDE

Die Marktgemeinde

Sieghartskirchen erstreckt sich auf rund 61,7 km² im Bezirk Tulln. Sie liegt im Übergangsbereich vom Tullnerfeld zum Alpenvorland. Mit 7 814 Hauptwohnsitzen und 1 937 Nebenwohnsitzen zählt die Gemeinde insgesamt 9 751 Einwohner – eine stabile, leicht wachsende Entwicklung.



Abbildung 4: Gemeindezentrum Sieghartskirchen (Foto: Gemeinde Sieghartskirchen)

Verkehrstechnisch ist Sieghartskirchen gut angebunden: Es ist zwar kein eigener Bahnhof im Gemeindegebiet vorhanden, der weitläufige Bahnhof Tullnerfeld befindet sich aber in

etwa 5 km Entfernung. Ergänzt wird das Angebot durch mehrere regionale Buslinien, die den Hauptort durch regelmäßige Stopps, erreichbar machen. Unterstützend können auch kostenlose „Schnuppertickets“ zur Probe für Bus und Bahn genutzt werden, um den öffentlichen Verkehr stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.

Im Zentrum des Hauptortes Sieghartskirchen steht das Gemeindeamt, umrahmt von Schulen, Kinderbetreuungsstätten, der Bibliothek, dem Erlebnisbad, dem Kulturpavillon sowie Gaststätten. Zusätzlich sind diverse Handwerks- und Gewerbebetriebe ansässig. Dadurch ist die Grundversorgung in der Gemeinde abgedeckt, und Arbeitsplätze sind in der Nähe verfügbar.

In der Freizeit bietet Sieghartskirchen ein abwechslungsreiches Angebot: Sportanlagen, Spielplätze, Rad- und Wanderwege entlang der Großen Tulln, Aktivitäten im Biosphärenpark Wienerwald und vieles mehr.

Die Vereinslandschaft ist vielfältig: Etwa 90 Vereine bieten ein reichhaltiges Spektrum – von Musik über Sport bis Soziales – und ermöglichen ein aktives Gemeinschaftsleben.

Anzahl der Vereine

(Stand: 09.07.2025):

93

4.1 Zahlen, Daten und Fakten

4.1.1 Lage



Abbildung 5: Lage der Gemeinde Sieghartskirchen mit ihren Katastralgemeinden

Hauptregion:	NÖ-Mitte
Politischer Bezirk:	Tulln
Katastralgemeinden (Bevölkerungszahl, Stand 01.01.2025, Statistik Austria):	Abstetten (185), Dietersdorf (320), Einsiedl (92), Elsbach (589), Flachberg (55), Gerersdorf (74), Gollarn (160), Henzing (179), Kogl (410), Kracking (20), Kreuth (190), Ollern (1.449), Oepping (79), Penzing (43), Plankenberg (292), Ranzelsdorf (90), Pappoltenkirchen (478), Reichersberg (169), Ried am Riederberg (326), Röhrenbach (167), Sieghartskirchen (2.130), Wagendorf (100), Weinzierl bei Ollern (194), Kronstein (22)



4.1.2 Bevölkerung

Die Marktgemeinde Sieghartskirchen hatte im Jahr 2011 7.086 Einwohnerinnen und Einwohner, 2023 waren es 7.883. Die Gemeinde hatte also seit den 2010er Jahren einen deutlichen Bevölkerungszuwachs.

Das Bevölkerungswachstum der Gemeinde ist in den letzten Jahren stetig geblieben und bildet einen stagnierenden bis leicht steigenden Verlauf.

Einwohnerinnen und Einwohner

mit **Hauptwohnsitz**
(Stand: 01.01.2025, Statistik Austria): **7.814**

mit **Nebenwohnsitz**
(Stand: 01.01.2025, Statistik Austria): **1.937**

Bevölkerungsentwicklung

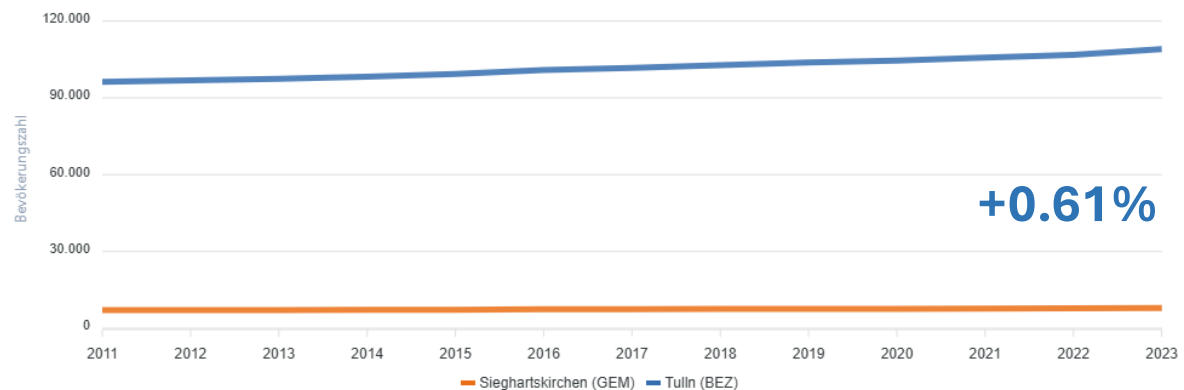
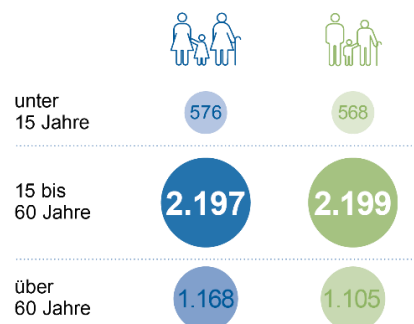


Abbildung 6: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2023, Vergleich Gemeinde Sieghartskirchen(Orange) mit dem Bezirk Tulln (Blau), Bevölkerung in absoluten Zahlen,(Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)

Altersgruppen nach Geschlecht



In der Gemeinde Sieghartskirchen ist eine Überalterung der Bevölkerung zu erkennen. Die Zahlen der 50 bis 65 Jährigen Personen haben in den letzten 10 Jahren klar zugenommen, während die Zahlen der 14 bis 25 Jährigen deutlich abgenommen haben. Dieses Bild der Bevölkerungsentwicklung ist dem Modell des Bezirks Tulln sehr ähnlich.

Wohnbevölkerung gesamt: 7.813

(Quelle: Statistik Austria, 01.01.2025)

Abbildung 7: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

4.1.3 Gemeindegröße und -flächen

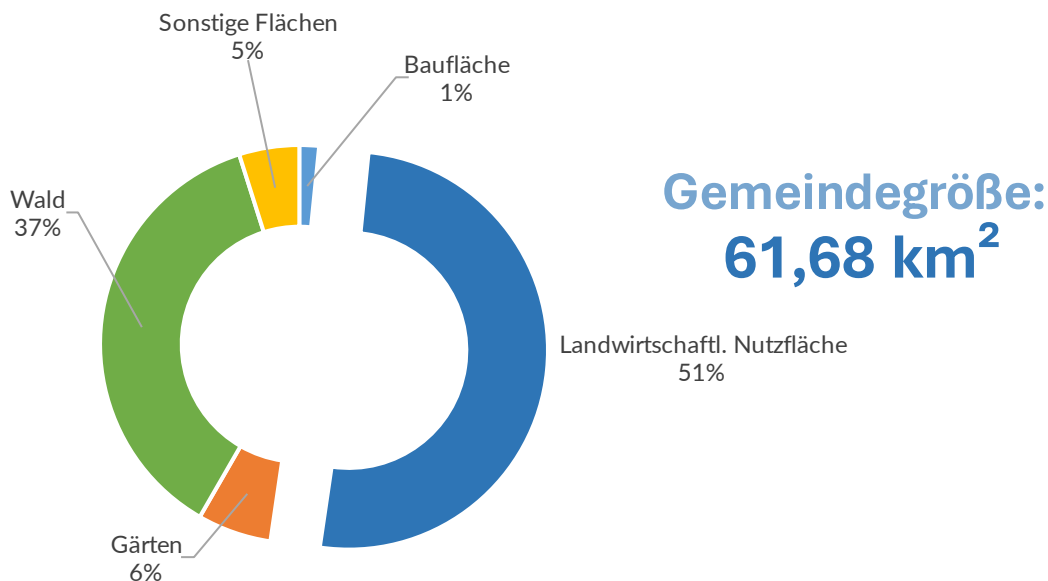


Abbildung 8: Flächenanteile in der Gemeinde Sieghartskirchen (Quelle: Statistik Austria)

Den Hauptanteil (51%) der gesamten Gemeindefläche Sieghartskirchens entfällt auf landwirtschaftliche Nutzflächen, rund 37% sind Waldflächen und nur 1% des Gemeindegebietes nehmen Bauflächen ein.

4.1.4 Wirtschaft

In Sieghartskirchen gibt es insgesamt 666 Arbeitsstätten. Mit 75,5% machen die Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor den wichtigsten Wirtschaftssektor, bezogen auf die Anzahl der Arbeitsstätten, aus, gefolgt von der Landwirtschaft und der Industrie mit 12,9% der Arbeitsstätten. Das Schlusslicht bildet der Sekundäre Wirtschaftssektor mit 11,6% der Arbeitsstätten.

Anzahl der Arbeitsstätten (Stand: 2023, Statistik Austria):	666
Anzahl der Beschäftigten (Stand: 2023, Statistik Austria):	2.438

Mit 28% aller Beschäftigten am Arbeitsort in der Region nehmen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und freiberufliche/technische Dienstleistungen den wichtigsten Platz der beschäftigungs-intensivsten Branchen in der Gemeinde im Jahr 2021 ein. Danach folgt die



Baubranche, welche 23% der Arbeitsplätze in der Gemeinde bereitstellt, sowie der Handel, der mit 13% den dritten Platz einnimmt.

4.1.5 Klima

Ein wesentlicher Aspekt im Zusammenhang mit Klimaveränderungen und Auswirkungen auf Natur und Umwelt ist die Bodenversiegelung. Bei versiegelten Flächen handelt es sich um jene Flächen, die mit einer gänzlich wasser- und luftundurchlässigen Schicht abgedeckt sind.

Wie viel Fläche bereits intensiv durch den Menschen genutzt wird, zeigen der Anteil an versiegelter Fläche sowie die Flächeninanspruchnahme pro Einwohnerin und Einwohner. Mit einer versiegelten Fläche von 458 m²/EW liegt die Marktgemeinde Sieghartskirchen knapp über jener des Bezirks Tulln (454 m²/EW), allerdings unter dem Durchschnitt von Niederösterreich mit einer Versiegelung von 503 m²/EW.

Als „in Anspruch genommene“ Flächen gelten Flächen, die durch menschliche Eingriffe verändert und/oder bebaut sind. Sie stehen der land- und/oder forstwirtschaftlichen Produktion und als natürlicher Lebensraum nicht mehr zur Verfügung und können sowohl versiegelte, teilweise versiegelte, als auch nicht versiegelte Flächen enthalten - auch nicht bebaute Grundstücke im Bauland fallen darunter. Die Flächeninanspruchnahme in Sieghartskirchen beträgt derzeit 964 m², niederösterreichweit 960 m² pro Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dabei ist zu beachten, dass freistehende Einfamilienhäuser deutlich mehr Fläche pro Person beanspruchen als die flächeneffiziente Bauweise von Mehrfamilienhäusern. Es ist zu sehen, dass die Flächeninanspruchnahme in der Gemeinde pro Person etwas höher ist als im überregionalen Vergleich.

Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf (2022)

BMLUK und BMWET 2025, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: ÖROK/Umweltbundesamt

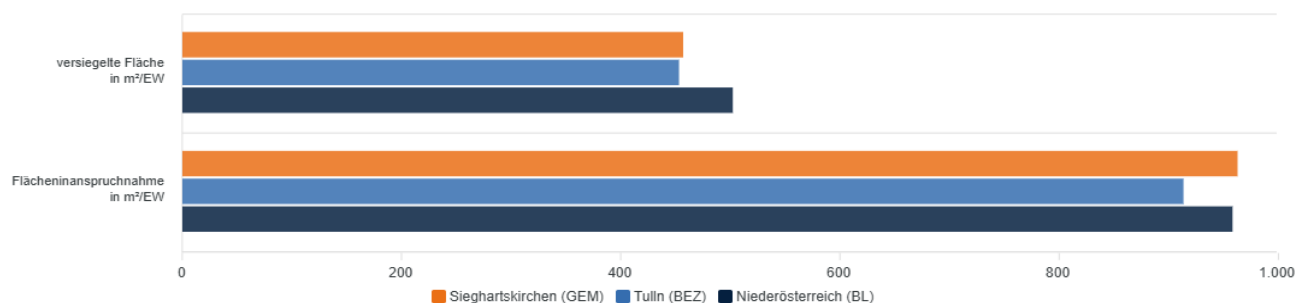


Abbildung 9: Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf 2022 (Quelle: ÖROK, RESY-Dashboard)

4.2 Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)

Um eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Regionen zu sichern, spielt die zentralörtliche Funktion in Niederösterreich eine maßgebliche Rolle. Sie stellt u.a. sicher, dass wichtige Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, medizinische Versorgung und öffentliche Verkehrsanbindungen auch in ländlicheren Regionen ausreichend vorhanden sind.

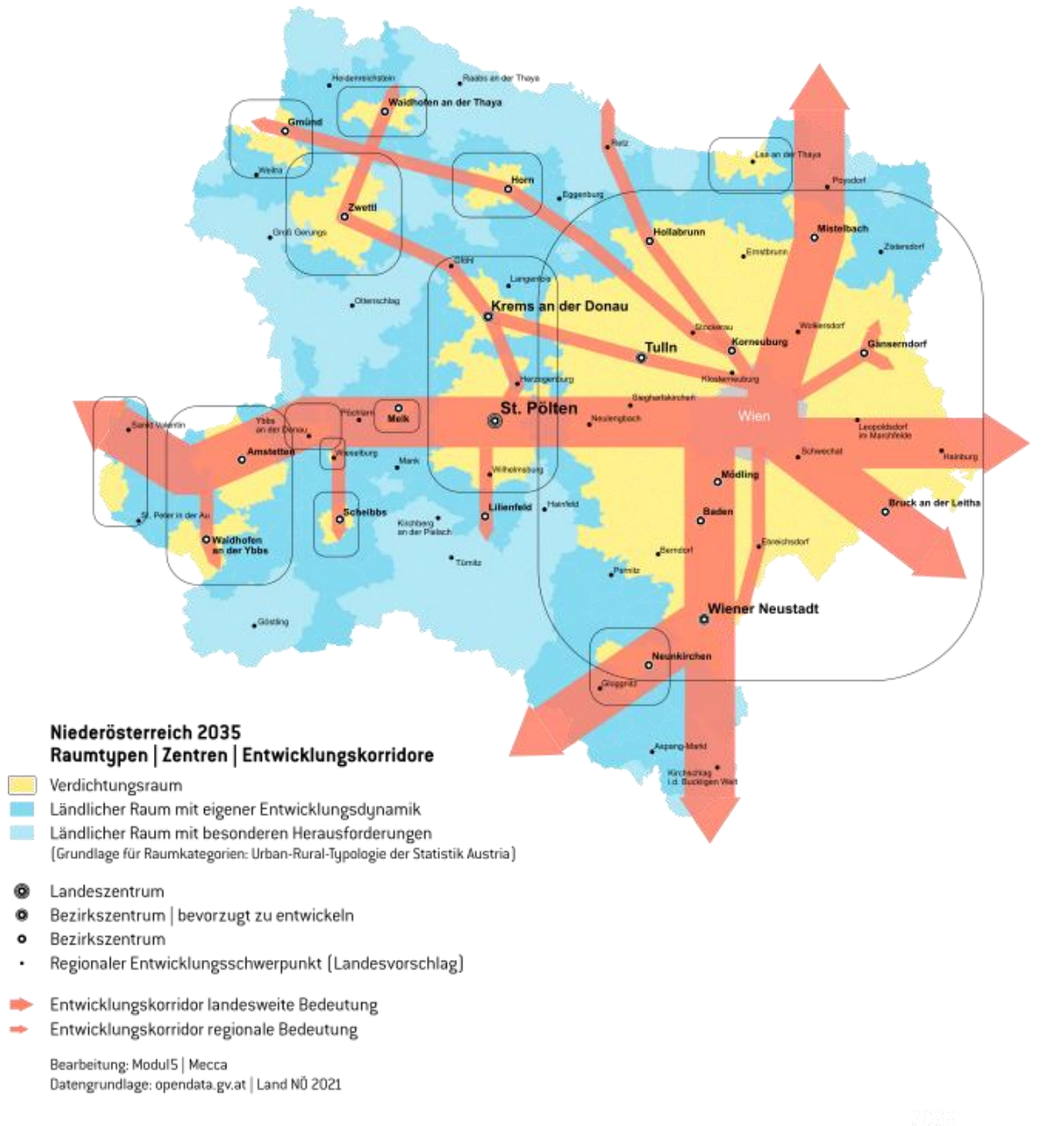


Abbildung 10: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ)



Zentren Typen lt. regionalem Entwicklungsleitbild NÖ 2035

<input type="checkbox"/>	Landeszentrum St. Pölten
<input type="checkbox"/>	Regionale Entwicklungsschwerpunkte <ul style="list-style-type: none">○ Sicherung der Basisinfrastruktur, Grundversorgung des Umfeldes○ Fokus der künftigen Siedlungsentwicklung○ Abgrenzung auf KG-Ebene (Ebene Ortsteile!)○ Kriterien<ul style="list-style-type: none">● mindestens 6 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges● mind. Kategorie D/E – gute Erreichbarkeit der KG● bestehender Bevölkerungsschwerpunkt, Wachstumstendenz
<input checked="" type="checkbox"/>	Lokale Entwicklungsschwerpunkte <ul style="list-style-type: none">○ ergänzen Versorgungsfunktion, dezentrale Versorgungsstruktur○ Abgrenzung auf KG-Ebene○ Kriterien<ul style="list-style-type: none">● mindestes 3 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges● mind. Kategorie E – gute Erreichbarkeit der KG
<input type="checkbox"/>	Orte mit Eigenentwicklung <ul style="list-style-type: none">○ Alle anderen Orte○ Sichern bestehender Strukturen○ Wahrung des dörflichen Charakters○ Verträgliches Wachstum○ Abgrenzung auf KG Ebene

Folgende Ausstattungsmerkmale haben einen Einfluss auf die zentralörtliche Funktion:

Regionale Entwicklungsschwerpunkte (Ausstattungskatalog)

<input type="checkbox"/>	Sozialstation
<input checked="" type="checkbox"/>	Kindergarten
<input checked="" type="checkbox"/>	Volksschule
<input checked="" type="checkbox"/>	Neue Mittelschule
<input checked="" type="checkbox"/>	AllgemeinmedizinerIn
<input checked="" type="checkbox"/>	Apotheke
<input checked="" type="checkbox"/>	Polizeidienststelle



Ein weiteres Kriterium ist die Erschließung durch öffentlichen Verkehr, die mittels ÖV-Güteklassen eingeteilt wird. Die Basis für die ÖV-Güteklassen bildet eine Klassifizierung der Haltestellen anhand der Haltestellentypen (fußläufige Erreichbarkeit) und der Intervalle der Abfahrten an den Haltestellen.

ÖV-Güteklassen nach ÖROK

(inkl. Anteil der Bevölkerung, der in dieser Kategorie abgedeckt ist)⁶

<input type="checkbox"/>	A: höchstrangige ÖV-Erschließung (städtisch)	0%
<input type="checkbox"/>	B: hochrangige ÖV-Erschließung (städtisch)	0%
<input checked="" type="checkbox"/>	C: sehr gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV-Knoten)	2%
<input checked="" type="checkbox"/>	D: gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV, Knoten)	19%
<input checked="" type="checkbox"/>	E: sehr gute Basiserschließung (ländlich)	19%
<input checked="" type="checkbox"/>	F: gute Basiserschließung (ländlich)	26%
<input checked="" type="checkbox"/>	G: Basiserschließung (ländlich)	26%
<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Abdeckung	7%

4.3 Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte

Programm/Projekt	Zeitraum	abgeschlossen	laufend	geplant
NÖ Dorferneuerung / Stadterneuerung / Gemeinde21:	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleinregion: Region Tullnerfeld		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LEADERregion: Donau NÖ-Mitte		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KEM/KLARregion:	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesunde Gemeinde		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienfreundliche Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsgemeinde		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁶ Quelle: ÖROK; Daten lt. RESY-Dashboard, Stand 2024



e5 Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bodenbündnis Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fair Trade Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimabündnis Gemeinde		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur im Garten - Gemeinde		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Raus aus Öl - Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.4 Die Gemeinde aus Sicht der Bevölkerung

Im April und Mai 2025 wurde eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt, 391 Antworten waren verwertbar.

Einige Fragen dienten der Beschreibung der Gemeinde aus Bevölkerungssicht.

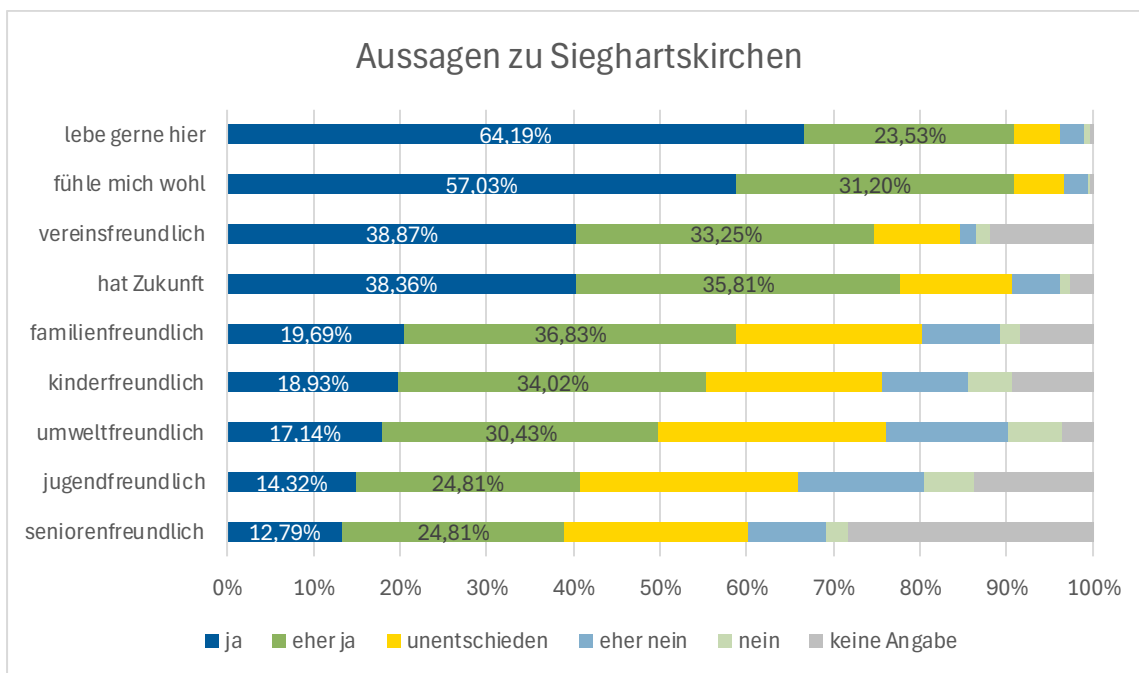


Abbildung 11: Aussagen über die Gemeinde, Bevölkerungsbefragung April 2025

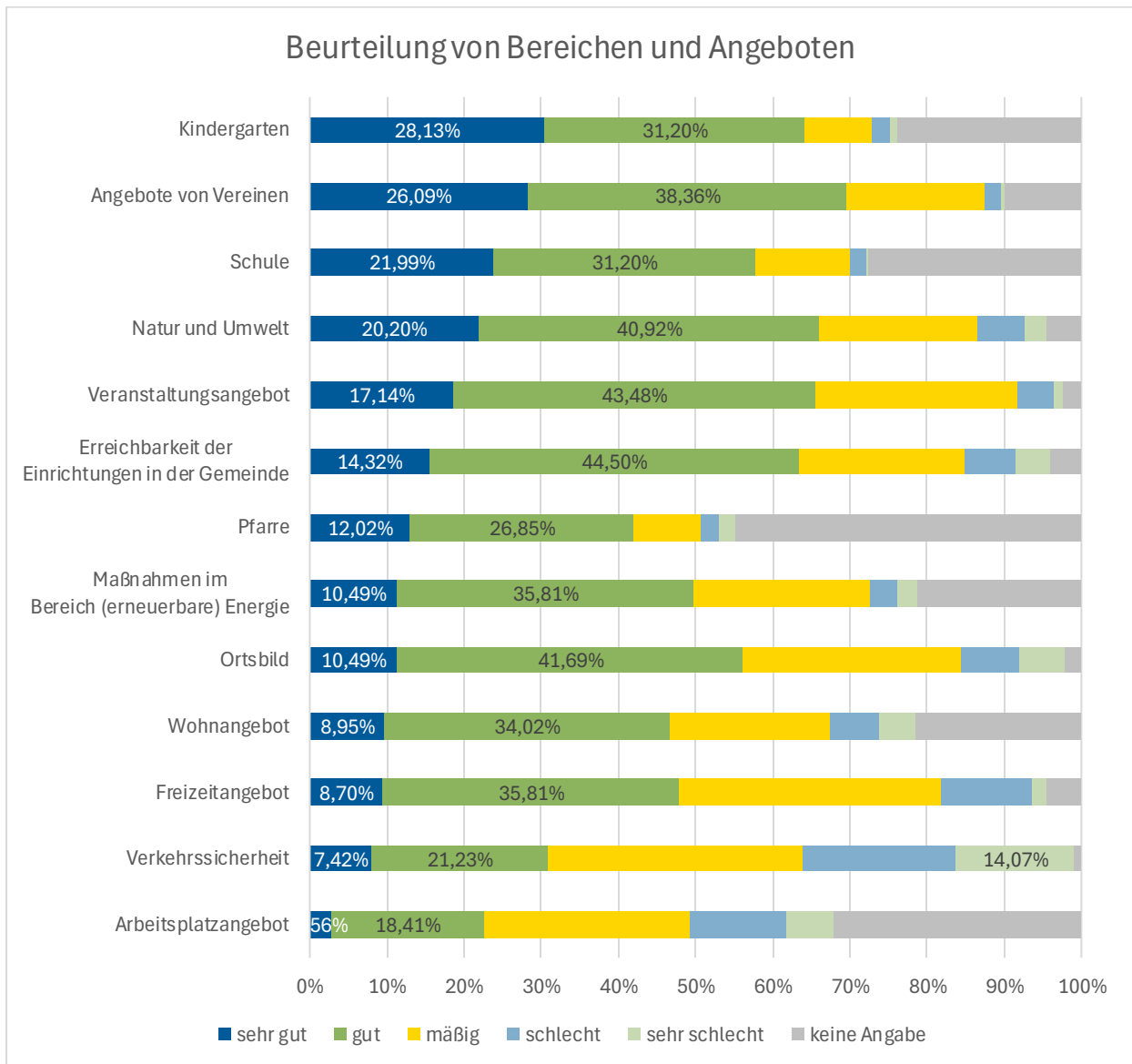


Abbildung 12: Beurteilung von Bereichen und Angeboten in der Gemeinde, Bevölkerungsbefragung April 2025



5 EVALUIERUNG

Die Gemeinde hat bis zum Zeitpunkt des aktuellen Prozesses noch an keiner der Landesaktionen (Dorferneuerung, Stadterneuerung, Gemeinde21, bestehend bis 31.12.2023) teilgenommen. In einigen Katastralgemeinden gibt es Vereine, die im Sinne der Dorferneuerung arbeiten (Ortsverschönerung, Dorfgemeinschaft, etc.), drei davon haben sich seit der Neuorientierung der NÖ Dorf- und Stadterneuerung dem Dachverein angeschlossen und die Aufgaben und Ziele der Dorferneuerung neu in ihre Statuten aufgenommen (Abstetten, Sieghartskirchen, Ried).

Zur Arbeit der Dorferneuerungsvereine zählt natürlich auch die Umsetzung von neuen Projekten, die zum Beispiel über die „Stolz auf unser Dorf“ Förderung finanziert werden können.

Folgendes Projekt wurde bereits eingereicht:

Projekte	Projektstatus/Bemerkungen
Genüsslich begegnen	wurde 2025 vom „Verein für Ortsbildpflege Ried“ bei der neuen Kleinprojektförderung im Rahmen der Aktion „Stolz auf unser Dorf“ eingereicht

5.1 Die Vereine

Verschönerungs- und Dorferneuerungsverein Abstetten:

Der Verschönerungs- und Dorferneuerungsverein Abstetten führt eine Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen durch. Neben Herbst und Frühjahrsputz finden auch mehrere Feste statt (Kinderfest, Grillfest). Natürlich übernimmt der Verein auch Verschönerungstätigkeiten und legt bei der Gestaltung von öffentlichen Plätzen mit Hand an.

Verschönerungsverein Sieghartskirchen:

Der Verschönerungsverein Sieghartskirchen besteht seit 21.04.1967 und ist mit der Satzungsänderung am 3.4.2024 dem Dachverein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung beigetreten.

Der Verein bezweckt die Erreichung der Ziele der Dorferneuerung und ist für alle Bürger:innen offen.



Verein für Ortsbildpflege Ried:

Der Verein für Ortsbildpflege Ried ist der jüngste Verein in Sieghartskirchen. Er wurde am 28.01.2024 in Ried am Riederberg gegründet und als Dorferneuerungsverein in den Dachverband aufgenommen.

Neben den Vereinen, die Mitglied im Dachverband sind, gibt es weitere Verschönerungs- und Dorferneuerungsvereine bzw. Dorfgemeinschaften:

- Dorferneuerungsverein Ranzeldorf
- Verschönerungsverein Kogl
- Verschönerungsverein Weinzierl-Reichersberg
- Verschönerungsverein Gollarn
- Dorfgemeinschaft Dietersdorf

5.2 Projekte der letzten Jahre

Die Bevölkerung war im Rahmen der Umfrage auch aufgerufen, einige Projekte der letzten Jahre zu beurteilen.

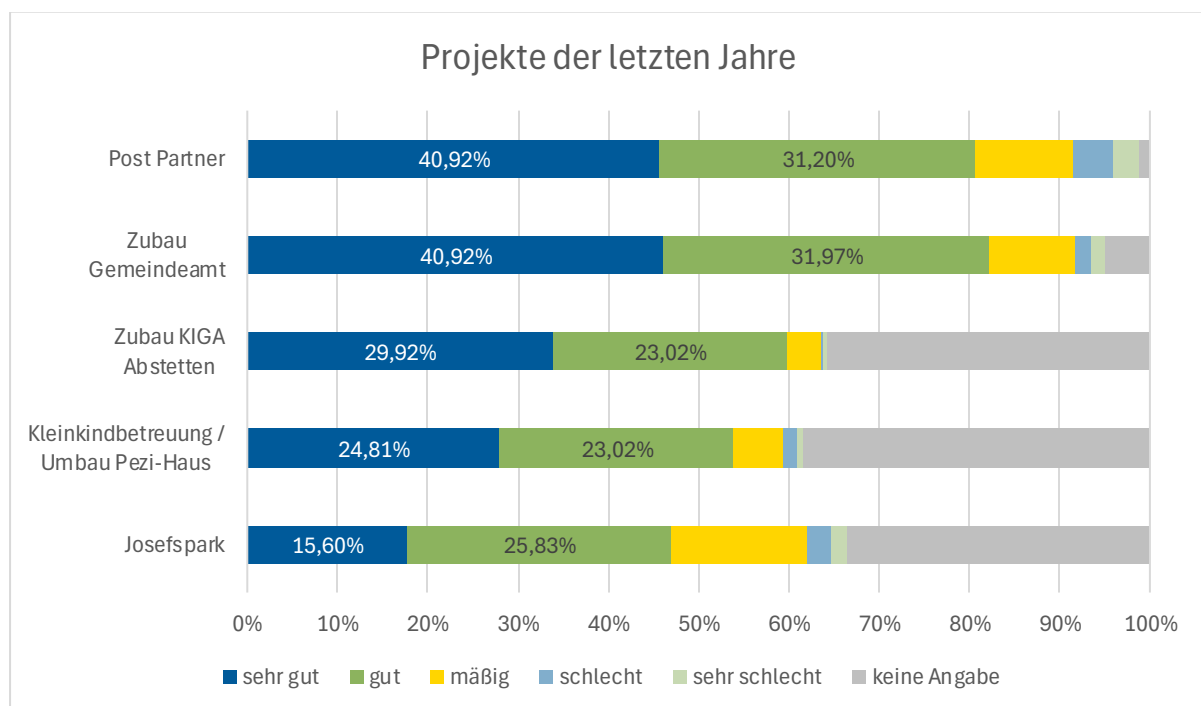


Abbildung 13: Beurteilung von Projekten der letzten Jahre, Bevölkerungsbefragung April 2025

6 LEITBILD

6.1 Der Weg zur Gemeindevision

Der Leitbildprozess gliedert sich grundsätzlich in eine Analyse der IST-Situation und eine darauf aufbauende Definition von Entwicklungszielen.

Das vorliegende Leitbild wurde in Zusammenarbeit von Gemeindevertreterinnen und -vertretern und der



Abbildung 14: Ortsgespräch in Rappoltenkirchen

Bevölkerung unter Moderation durch die Dorf- und Stadterneuerung erstellt.

Der Prozess umfasste folgende Projektschritte:

- Im März 2025 fanden **Erstgespräche** mit dem Bürgermeister und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit zur Abstimmung von Terminen und Inhalten statt.
- Im April 2025 startete die **Bevölkerungsbefragung**, an der 391 Personen teilnahmen. Die 25 Katastralgemeinden waren recht gut vertreten. Die Fragen nach positiven und negativen Aspekten in der Gemeinde sowie Projektideen wurden bereits in vier örtliche Bereiche geclustert, um die sehr weitläufige Gemeinde gut abbilden zu können.

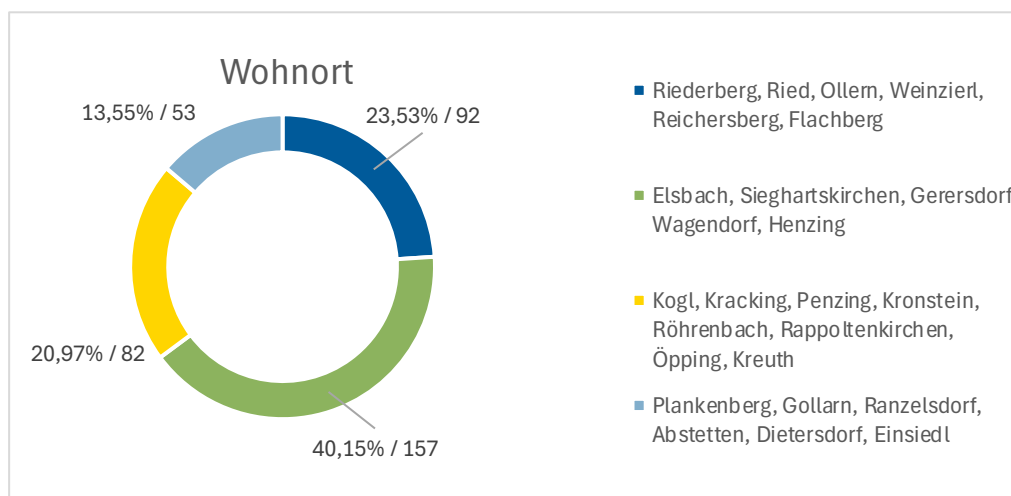


Abbildung 15: Wohnorte, Bevölkerungsbefragung 2025

- Im Juni 2025 fanden vier **Ortsgespräche** in oben genannten räumlichen Einheiten statt, es fanden sich Lokale in den oben fett gedruckten Orten. Insgesamt erreichten die Ortsgespräche ca. 90 Personen.
- Im Juni und August 2025 fanden die **Auftaktveranstaltung** und der **Zukunftsworkshop** statt, bei denen in mehreren Themenbereichen Zielsetzungen und Projektideen diskutiert wurden.
- Im Juli 2025 fand der Workshop zur **Ortskernabgrenzung** statt.
- Parallel dazu wurden die Ergebnisse in die Gemeindevision eingearbeitet, aus den Themenbereichen des Zukunftsworkshop ergab sich das Leitbild mit den Leitzielen sowie ersten Projektideen.
- Am 11. September 2025 wird das Leitbild im Gemeinderat beschlossen.



Abbildung 16: Der Weg zur Gemeindevision



Abbildung 18: Zukunftsworkshop August 2025



Abbildung 17: Zukunftsworkshop August 2025



6.2 Grundlagen – Stärken und Schwächen

Die Stärken und Schwächen ergaben sich aus der Bevölkerungsbefragung. Um ein möglichst gutes Bild nicht nur von der gesamten Gemeinde, sondern auch von den Katastralgemeinden zu bekommen, wurden die Stärken und Schwächen einerseits für die gesamte Gemeinde, andererseits aber „für meinen Wohnort“ abgefragt. Entsprechend konnten die Teilnehmer:innen an der Befragung ihre Sichtweise differenzierter abgeben, gleichzeitig ergaben sich für die Katastralgemeinden kleinräumigere Handlungsempfehlungen.

6.2.1 Stärken Gesamtgemeinde



Abbildung 19: Stärken Gesamtgemeinde



6.2.2 Stärken „mein Wohnort“

Jeweils die am öftesten erwähnten Punkte bis drei Nennungen.

Riederberg, Ried, Ollern, Weinzierl, Reichersberg, Flachberg	Natur	13
	Ruhe	11
	Zusammenhalt, Nachbarschaft, miteinander	11
	Hauptplatz Ollern - Grüngestaltung	4
	Lage	4
	Wald	4
	Feuerwehr	3
	Gasthaus, Heurige	3
	Nähe zum Wienerwald	3
regionale Einkaufsmöglichkeiten	3	

Elsbach, Sieghartskirchen, Gerersdorf, Wagendorf, Henzing	Infrastruktur	13
	Ruhe	12
	Einkaufsmöglichkeiten	10
	Freibad	9
	Natur, viel Grün	8
	zentrale Lage	6
	funktionierende Dorfgemeinschaft, gute Nachbarschaft	5
	Ärzte	4
	Schule	4
	Busverbindungen	3
Erreichbarkeit von größeren Städten	3	

Kogl, Kracking, Penzing, Kronstein, Röhrenbach, Rappoltenkirchen, Öpping, Kreuth	gelebtes Miteinander / Gemeinschaft	17
	Ruhe	17
	Natur, Landschaft, Umgebung	9
	Gasthaus	7
	Nähe zum Wienerwald	6
	lokale Einkaufsmöglichkeit	3

Plankenberg, Gollarn, Ranzelsdorf, Abstetten, Dietersdorf, Einsiedl	Landschaft, Natur, Wald	9
	Hilfsbereitschaft, Miteinander, Dorfgemeinschaft	7
	Ruhe	4
	keine großen Wohnprojekte	3
	nette Menschen	3



6.2.3 Schwächen Gesamtgemeinde

Zuzug / großvolumiger Wohnbau

Durchzugsverkehr / Ortsdurchfahrt

Digitalisierung

Spielplätze (Zustand, fehlend,
verbesserungswürdig)

Radwegenetz, Sanierung, Ausbau...

Zu groß, Zersiedelung

Verkehrssituation

Kein Hauptplatz, Ortskern

Schwächen

„Wo gibt es Herausforderungen und Optimierungsbedarf?“

öffentliche Anbindung / Nahverkehr / Busverkehr in den Ferien

Hochwassergefahr / -schutz

Freizeitangebote für (Klein)Kinder, Familien

LKW Verkehr

Gehwege – Zustand, fehlen

Kein Angebot für junge Leute

Zu wenig Geschäfte, verstreut

Abbildung 20: Schwächen Gesamtgemeinde



6.2.4 Schwächen „mein Wohnort“

Jeweils die am öftesten erwähnten Punkte bis drei Nennungen.

Riederberg, Ried, Ollern, Weinzierl, Reichersberg, Flachberg	Straßenzustand, zB. Westsiedlung	10
	Autos zu schnell, speziell B1 durch Ried	7
	öffentliche Verkehrsmittel mangelhaft	6
	Geschwindigkeiten zu hoch, nicht kontrolliert	5
	Verkehrssicherheit (zb Riederberg (Weideck), Ollern)	4
Hauptplatzgestaltung Ollern, zu viel Asphalt, zugeparkt	3	

Elsbach, Siegghartskirchen, Gerersdorf, Wagendorf, Henzing	Verkehrssituation (Pressbaumerstraße, Wiener Straße..)	10
	fehlende, zu schmale Gehsteige (zB Henzing, Elsbach)	6
	Hochwasserschutz fehlt	6
	Ortsbildgestaltung bzw. -pflege	6
	Geh- Radwege zu wenig ausgebaut	5
	fehlende Brücken (speziell Schulbrücke)	4
	gefährlicher Schulweg	4
	Spielplatz verbesserungswürdig	4
	zu hohe Geschwindigkeiten, kaum Kontrollen	4
	Busverbindungen (nach Tulln) mangelhaft	3
	kaum Platz für Radfahrer und Fußgänger	3
	kein Hauptplatz	3
	Kinderbetreuung mangelhaft	3
Lärmbelästigung durch Verkehr	3	
leerstehende Gebäude	3	
Verkehrsberuhigung	3	
wenig Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	3	

Kogl, Kracking, Penzing, Kronstein, Röhrenbach, Rappoltenkirchen, Öpping, Kreuth	fehlende öffentliche Anbindung	9
	keine Zebrastreifen Bonnastraße, Kindergarten	5
	Ortsbild	5
	Gehsteig Bonnastraße	4
	Straßenzustand (zB Bonnamais)	4
	Ortsstraße heruntergekommen	3
	Radwege	3
Verbindungsstraße von Rappoltenkirchen nach Sieghartskirchen	3	

Plankenberg, Gollarn, Ranzelsdorf, Abstetten, Dietersdorf, Einsiedl	Geschwindigkeiten zu hoch	6
	keine Radwege	4
	Internet	3
	Spielplatz (fehlende Beschattung..)	3
	Verkehrsbedingungen	3



6.3 Strategieziele

Die zusammenfassende Vision der Marktgemeinde Sieghartskirchen für die nächsten Jahre:

Sieghartskirchen – Lebensqualität mal 25

Strategieziele für Sieghartskirchen

- Die Verbesserung der Verkehrssituation im Hauptort und in den Katastralgemeinden trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei. Wir setzen immer wieder passende Maßnahmen zur Reduktion der Verkehrsbelastung, zur generellen Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Gleichzeitig sind uns der Erhalt und der Ausbau der sozialen Mobilität große Anliegen.
- Sieghartskirchen ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Verbindung der Katastralgemeinden – sozial und infrastrukturell – ist dabei ein zentraler Punkt.
- Maßvolles Wachstum ist Potenzial und Auftrag. Wir bemühen uns um unsere neu zugezogenen Einwohner:innen und passen die Infrastruktur laufend an.
- Der Erhalt der Nahversorgung ist für eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität essenziell – auch in den Katastralgemeinden. Wir sind offen für neue Formen der Nahversorgung und unterstützen bzw. initiieren Initiativen dazu.
- Kommunikation ist uns wichtig. Eine konstante zeitgemäße Versorgung der Bevölkerung mit allen nötigen Informationen ist zentral für ein gutes Gemeindeleben. Dabei legen wir Wert auf Zwei-Wege-Kommunikation und binden die Bevölkerung in die Weiterentwicklung der Informationskanäle ein.
- Sieghartskirchen zeigt sich zunehmend resilient im Falle von Extremwetterereignissen. Dabei legen wir neben der ständigen Weiterentwicklung in technischer Hinsicht ebenso großen Wert auf die Einbeziehung der Bevölkerung – nur mit Anstrengung aller Beteiligten können wir Extremwetterereignissen bestmöglich begegnen.

6.4 Leitziele nach Themenbereichen

Die Erarbeitung der Leitziele begann mit der Auftaktveranstaltung, hier sammelten die Teilnehmer:innen aufbauend auf die Ergebnisse aus der Befragung und den Ortsgesprächen in etwas breiter angelegten Themenbereichen erste Stoßrichtungen.

Schwerpunkte der Auftaktveranstaltung waren die Themen Verkehr (Sicherheit, Beruhigung, Rad- und Gehwege, öffentlicher Verkehr), Umwelt (Hochwasserschutz und -prävention), Kommunikation und Vernetzung (verschiedener Bevölkerungsgruppen, den Katastralgemeinden, etc.).

Im Rahmen des Zukunftsworkshops wurden diese Ansätze in die Themen der Gemeindevision überführt und konkretisiert.



Abbildung 21: Übersicht der behandelten Themenbereiche



6.4.1 Generationen & Gemeinschaft

Das stetige Wachstum der Gemeinde bringt einerseits Potenziale mit sich, andererseits aber auch Herausforderungen, speziell für die Infrastruktur. Zuzügler:innen willkommen zu heißen, gibt ihnen ein positives Gefühl des Ankommens und zeigt Möglichkeiten auf, wie sie sich im Gemeindeleben beteiligen können. Eine Gemeinde dieser Größenordnung mit so vielen Ortschaften ist sehr divers, es gilt, für alle Orte bestmöglich zu sorgen. Das gelingt auch mit Beteiligung der Bevölkerung, die sich zum Beispiel in Ortsvereinen selbst um kleinere Projekte kümmern kann. Der kontinuierliche Austausch mit der Bevölkerung (zum Beispiel auch über ein funktionierendes Ortsvorsteher-System) kann Synergieeffekte bringen, helfen, Problemstellen schneller und effizienter zu identifizieren und zu beseitigen. Die Unterstützung der Gemeinde für private Initiativen kostet entsprechend nicht nur Ressourcen, sondern bringt im Gegenteil für alle Beteiligten große Vorteile.

Begegnungsräume geben die Möglichkeit, sich zu treffen, Kontakte zu knüpfen und daraus Ideen entstehen zu lassen. Nicht nur für die Jugend, sondern generell für alle Bevölkerungsgruppen sind Treffpunkte (sei es indoor oder outdoor) von großer Bedeutung.



Leitziele Generationen & Gemeinschaft

Vereine, darunter vor allem die Dorferneuerungsvereine, werden stärker in die Gemeindeentwicklung einbezogen und stellen eine wichtige Ressource dar.

Zuzügler:innen werden willkommen geheißen und mit allen nötigen Informationen versorgt – damit ist der Startschuss für ein gutes Ankommen in der Gemeinde gesetzt.

Es gibt eine gute Kommunikationsstruktur, die auf Information und Feedback setzt, das macht das Einbringen von Anliegen leichter.

Sieghartskirchen wird familien- und kinderfreundliche Gemeinde.

Es gibt Begegnungsräume im Hauptort, aber auch in Katastralgemeinden, die zum Zusammenkommen und Veranstalten einladen.



6.4.2 Verkehr & Mobilität

Dieser Themenbereich ist zentral in Sieghartskirchen, da aufgrund der Lage die Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr auf der einen Seite sehr hoch ist, auf der anderen Seite durch die Weiträumigkeit der Gemeinde die Abdeckung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht überall in ausreichendem Maß gegeben ist. Entsprechend ist dieses Themenfeld ein sehr breites aber auch sehr langfristiges, mit vielen Ideen und Ansatzpunkten aber noch wenigen konkreten Möglichkeiten. In der Gemeindevision werden natürlich Ziele und erste Maßnahmen verankert, das Thema wird die Gemeinde allerdings noch Jahrzehnte begleiten.



Leitziele Verkehr & Mobilität

Tempolimits bei neuralgischen Punkten wie Kindergärten, Schulen sowie an Straßenabschnitten mit höherer Fußgänger- und Radfahrerfrequenz verbessern die Verkehrssicherheit, vor allem auf Schulwegen. Ein erster Schritt ist die Sammlung aller Fälle, in denen Tempolimits/änderungen angezeigt sind.

Ein ehrenamtlicher Fahrdienst ist eingerichtet und schafft soziale Mobilität für Senior:innen und andere Gruppen.

Langfristig: Das Radwegenetz ist dicht und verbindet vor allem die Katastralgemeinden bzw. auch Richtung Nachbargemeinden. Die Verkehrssicherheit auf Radwegen wird kontinuierlich überprüft und verbessert.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen speziell im Zentrum von Sieghartskirchen, aber auch in einzelnen Katastralgemeinden, werden mit Bevölkerungsbeteiligung geplant.

6.4.3 Natur, Energie & Klima

Die Hochwasserkatastrophe von September 2024 hat die Gemeinde nachhaltig geprägt und hohe Schäden – auch im direkten Ortskern von Sieghartskirchen – verursacht. Im August 2025 – zum Zeitpunkt der Erstellung der Gemeindevision – sind noch nicht alle Schäden beseitigt. Das ist für die Gemeinde natürlich oberste Priorität, gleichzeitig denkt man an die Zukunft und steckt viele Ressourcen in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen. Dabei wichtig ist die Mitnahme der Bevölkerung, die in ihrem Bereich genauso helfen kann, Extremwetterereignisse abzumildern. Natürlich soll in diesem Thema nicht nur das Hochwasser und seine Folgen eine Rolle spielen. Der

Ausbau der Energiegemeinschaft, die nachhaltige Bewirtschaftung von Flächen, klimafitte Gestaltung von Projekten, vieles kann und soll auf der Agenda stehen, um sich um Natur und Umwelt im Sinne nachkommender Generationen zu kümmern.



Leitziele Natur, Energie & Klima

Die Bewusstseinsbildung und gleichzeitig Schulung der Bevölkerung hilft, auf Extremwetterereignisse besser vorbereitet zu sein und sie insgesamt leichter bewältigen zu können.

Gemeinsam schauen wir auf die naturnahe Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Incentives wie Wettbewerbe können das Thema noch besser in der Bevölkerung verankern. Damit können wir auch der Ausbreitung von Neophyten entgegenwirken.

Unsere Energiegemeinschaft wächst weiter.

6.4.4 Siedeln, Bauen & Ortsbild

Die Ortskerne im Hauptort, aber auch in manchen Katastralen waren Thema bei den Ortsgesprächen und den Workshops, einerseits was Wirtschaft, Infrastruktur und Verkehr betrifft, andererseits aber auch in Hinblick auf das Ortsbild. Die Leerstandsthematik könnte weiter bearbeitet werden, in einem begleiteten Prozess oder auch in Zusammenspiel der Gemeinde mit der Bevölkerung. Das Ortsbild kann durch viele Aktionen verschönert werden.



Leitziele Siedeln, Bauen & Ortsbild

Das erste zentrale Projekt ist der Hauptplatz in Ollern, gemeinsam mit der Bevölkerung wird die Planung vorangetrieben.

Ein/e Beauftragte/r zum Thema Leerstand entweder aus dem Gemeinderat oder der Verwaltung lenkt Angebot und Nachfrage und unterstützt Grundstücks- und Hauseigentümer:innen.

Grünraumgestaltung und -pflege ist essenziell für ein lebendiges angenehmes Ortsbild und wird intensiviert.

6.4.5 (Nah-)Versorgung & Infrastruktur

Wie in den meisten Gemeinden hat auch Sieghartskirchen einiges an klassischen Nahversorgungseinrichtungen verloren, hat aber im Hauptort immer noch eine sehr gute Ausgangslage, auch wenn sogar hier einige Betriebe in letzter Zeit geschlossen haben. Eine Situation „wie vor 30 Jahren“ ist nicht mehr herstellbar, entsprechend müssen neue Wege gegangen werden. Neue Systeme, eine Kombination von Selbstbedienung und Personalbetrieb, andere Formen der Nahversorgung, Unterstützung von bestehenden Betrieben, Ausbau von Serviceleistungen – vieles ist denkbar und wird in Niederösterreich und darüber hinaus schon positiv gezeigt. Nun gilt es, am Ball zu bleiben und gegebenenfalls auch einmal alternative Projekte anzudenken und auszuprobieren. Die Stärkung der lokalen Wirtschaft ist dabei natürlich auch ein wichtiger Ansatzpunkt. Die Katastralgemeinden sind dabei genauer zu betrachten, oft gibt es nur mehr wenig Nahversorgung und Infrastruktur (zB. Bankomaten). Wie kann dort Service geboten werden?



Leitziele (Nah-)Versorgung & Infrastruktur

Die lokale Wirtschaft ist gut unterstützt – ev. durch Organisation eines Wirtschaftsstammtisches, Aktionen zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung über vorhandenes Angebot

Bei einem Ideen-Café mit Direktvermarktern werden neue Modelle (Abholstationen/boxen für regionale Produkte, Selbstbedienungsläden...) besprochen und Unterstützung bei Bewerbung/Vermarktung (zB. durch Information auf der Website und in der Gemeindezeitung) abgeklärt

Eine Ideensammlung für die Katastralgemeinden findet mit Bewohner:innen der KGs statt – finden sich Ansatzpunkte?

6.4.6 Freizeit, Kultur & Veranstaltungen

In Sachen Freizeit, Veranstaltungen und vor allem Kultur ist die Gemeinde Sieghartskirchen gut aufgestellt. Der Kulturpavillon als zentrales Element wird nach der Zerstörung durch das Hochwasser neu entstehen und viele Möglichkeiten schaffen. Das Kulturprogramm wird auch von Vereinen getragen, eine gute Zusammenarbeit ist dabei ein wichtiger Faktor. Der Gemeindepark kann zu einem interessanten attraktiven Begegnungsort für alle Generationen werden, wenn das Angebot erweitert wird. Auch andere Treffpunkte und öffentliche Räume bilden Freizeitinfrastruktur und unterstützen Vereine und Gruppierungen in ihren Bemühungen um (sportliches) Angebot für die Bevölkerung.

Leitziele Freizeit, Kultur & Veranstaltungen



Der Kulturpavillon ist nach Beseitigung der Hochwasserschäden und Neuausrichtung wieder das Herzstück der kulturellen Landschaft in Sieghartskirchen.

Weitere Räume zur kulturellen Begegnung, aber auch für Vereinsangebote (sportlich, kreativ, für alle Altersgruppen) sorgen für abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten.

Es findet sich eine Gruppe (bestenfalls aus mehreren Katastralgemeinden), die regelmäßig die Wanderwege kontrolliert und etwaige Problemstellen rückmeldet.

Es gibt eine gute Übersicht über die Veranstaltungen der Gemeinde und der Vereine.

Bewohner:innen können in einem Arbeitskreis Kultur die Bemühungen der Gemeinde zur kulturellen Vielfalt unterstützen.

6.5 Projektideen (Maßnahmen und Projekte)

Projektideen wurden auf verschiedenen Ebenen gesammelt und anschließend mit mehreren Gruppen diskutiert.

Die in der Bevölkerungsbefragung abgegebenen Projektideen wurden in den Ortsgesprächen etwas konkretisiert, die Auftaktveranstaltung hat ebenfalls Ideen gebracht, die auf den Ergebnissen der Befragung und der Ortsgespräche aufbauten, der Zukunftsworkshop hat diese Ideen dann nochmals aufgenommen und nach Themenbereichen konkretisiert.

6.5.1 Projektideen Bevölkerungsbefragung

Insgesamt wurden für die gesamte Gemeinde 374 Ideen eingebracht – themenübergreifend sind diese meistgenannt.

Meistgenannt	
Hochwasserschutz	51
Radwegenetz	35
Ausbau Öffentlicher Verkehr (Anbindung Bahnhof, bessere Busverbindungen..)	16
Tempo 30 vor Hotspots, in Nebenstraßen, generell Tempolimits	13



Verkehrsberuhigung va. in Ortskernen	11
Verkehrssicherheit allgemein, sicherer Schulweg	9
(EMIL-)Fahrtendienst	7
mehr Grün- und Blühflächen, Klimafitte Ortsgestaltung	7
Parkmöglichkeiten schaffen (Berger, Kadlec, Riederberghöhe..)	7
Freizeitangebot ausbauen	6
Gehwege ausbauen, Gehsteige erweitern	6
Ortskernentwicklung, -belebung, -verdichtung	6
Ortsbildgestaltung, -pflege	5
Stärkung der lokalen Wirtschaft	5
Umfahrung für Durchzugs- und Schwerverkehr	5

6.5.2 Thematische Projektideen

Viele Ideen wurden zusammengetragen, die Teilnehmer:innen arbeiteten an Thementischen nach der Clusterung der Projektideen aus der Bevölkerungsbefragung sowie an einem eigenen Tisch zu Ideen für die Katastralgemeinden. In einer zweiten Runde werden die wichtigsten Ideen zu den Themen der Gemeindevision zugeordnet, in den nächsten Punkt „Projektideen im Detail“ übernommen und mittels Projektbogen konkretisiert. Hier alle Projektideen nach Themenbereichen, die fett markierten werden in die Details übernommen.

Generationen, Gemeinschaft



Projektideen

Blühpaten – Danke für die Pflege

Umbau Jugendtreff

System Ortsvorsteher – Information, Vorstellung, Kommunikation

Generationenplatz Rathauspark

Genuss-Treffpunkt Hauptplatz Ollern – Café und Begegnungsraum

Veranstaltung und Mappe für Zuzügler:innen

Siedeln, Bauen, Ortsbild



Projektideen

Naturnahe Grünflächengestaltung

Leerstandserhebung – Stammtisch für Haus- und Grundstücksbesitzer:innen

Hauptplatzgestaltung KG Ollern

Natur, Energie, Klima



Projektideen

Bekämpfung der Neophyten

Energiegemeinschaft stärken und ausbauen

Gestaltung des Ferdinandsparks

Katastrophenschutz - Information

Freizeit, Kultur, Veranstaltungen



Projektideen

Pezi-Bühne: kleines Theater für Jung und Alt

Wanderwege und Mountainbikestrecken – Evaluierung / Konzept

Nutzung Alte Volksschule Kogl als Dorfhaus (wird schon genutzt, ev. bessere Information über Möglichkeiten)

Bildung eines Arbeitskreises Kultur, um die Gemeinde zu entlasten und die Planung von kulturellen Veranstaltungen auf breitere Basis zu stellen

Sanierung und Ausbau Kulturpavillon

(Nah-)Versorgung, Infrastruktur



Projektideen

Vernetzung der Wirtschaftstreibenden

Thema „Sicherung der Nahversorgung und Direktvermarktung“ –
Ideenaustausch, ev. System Abholstationen, etc.

Verkehr, Mobilität



Projektideen

Kontrolle der Radwege auf Schilder und neuralgische Punkte

Evaluierung Tempolimits – wo sind Limits nötig / sinnvoll

EMIL Fahrtendienst

Radwegenetz Rappoltenkirchen, Kogl, Sieghartskirchen

Routenführung für den Schwerverkehr zur Gnant-Deponie
überarbeiten

Verkehrsberuhigung Sieghartskirchen Zentrum

6.6 Projektideen im Detail

Ausgewählte Projekte wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und der Gemeindeverwaltung im Rahmen des Zukunftsworkshops näher beschrieben. Sie werden hier je Themenfeld wiedergegeben.

6.6.1 Generationen und Gemeinschaft

Projekt	Arbeitstitel: Generationenplatz – Rathauspark
Ausgangslage/Bestand	Der Rathauspark verfügt derzeit über begrenzte Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen. Es



	besteht die Chance, den Park als zentralen Treffpunkt für alle Generationen aufzuwerten.
Projekthalt	Errichtung eines kombinierten Spiel- und Bewegungsparks mit Spielgeräten für Kinder, Fitnessgeräten für Erwachsene, Sitz- und Schattenbereichen, barrierefreien Wegen und Begrünungsmaßnahmen. Verbindungswege zwischen den Freizeitangeboten. Motorik-Park für Kinder und Jugendliche
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	Förderung der Begegnung zwischen den Generationen, Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern, Schaffung eines barrierefreien Freizeitangebots für alle Altersgruppen
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Einbindung von Elternvereinen, Seniorengruppen und Jugendvertretung in die Planungsphase; öffentliche Präsentation der Entwürfe zur Abstimmung
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Beginn Frühjahr 2026, Abschluss Herbst 2027
voraussichtliche Kosten	€ 80.000,- – € 120.000,-
ortskernrelevant	Direkt im Ortskern, trägt zur Belebung und Attraktivität des Zentrums bei.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen Vizebürgermeister Josef Brandfellner Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

Projekt	Arbeitstitel: Umbau Jugendtreff
Ausgangslage/Bestand	Der Jugendtreff wurde beim Hochwasser im Jahr 2024 zur Gänze zerstört. Daher soll er saniert und gleichzeitig modernisiert werden, um den heutigen Anforderungen an eine attraktive und vielseitige Jugendeinrichtung gerecht zu werden.



Projekthalt	Sanierung und Modernisierung der Innenräumlichkeiten mit adäquater Anpassung an die Bedürfnisse der Jugendlichen. Geplant sind verschiedene Freundestreff-Zonen, Chill-Ecken, ein Tischtennistisch, Billardtisch, Beamer mit Leinwand, freies Internet über WIFI4U, Überwachungskameratechnik, eine Teeküche, sowie Safezonen für vertrauliche Gespräche mit Jugendarbeitern und ein automatisches Zugangssystem.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	Wiederherstellung und Attraktivierung des Jugendtreffs nach der Zerstörung durch das Hochwasser, Schaffung moderner und sicherer Begegnungsräume, Stärkung der Jugendarbeit, Förderung sozialer Kontakte und Unterstützung ehrenamtlicher Projekte junger Menschen.
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Befragung der Jugendlichen zu gewünschten Angeboten und Gestaltung; Einbindung der Jugendgemeinderäte und Jugendarbeiter in die Planung.
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Beginn Spätherbst 2025, Abschluss Frühjahr 2026
voraussichtliche Kosten	€ 80.000, -
ortskernrelevant	Direkt im Ortskern, trägt zur Belebung und Attraktivität des Zentrums bei.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen GGR Ing. Georg Kurzbauer, MA Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Bauamt Kerstin Freitag Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

Projekt	Arbeitstitel: Blühpaten – Danke für die Pflege
Ausgangslage/Bestand	Die Verschönerungsvereine in der Gemeinde leisten seit Jahren wertvolle Arbeit bei der Pflege zahlreicher öffentlicher Rabatte und Grünflächen. Dieses Engagement bleibt jedoch häufig im Hintergrund und wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Es besteht die Chance, diese ehrenamtliche Arbeit sichtbar zu machen und dadurch auch weitere Bürger:innen zur Mitwirkung zu motivieren.



Projekthalt	Einführung eines Anerkennungssystems für Pflegeleistungen von Rabatten und Grünflächen durch Verschönerungsvereine. Jede vom Verein gepflegte Fläche erhält ein einheitliches, wetterfestes Schild mit der Aufschrift „Gepflegt von [Vereinsname]/ [Name der Person] – Danke für Ihren Einsatz für unsere Gemeinde“. Die Gestaltung erfolgt in einem ansprechenden und einheitlichen Design, das den Wiedererkennungswert steigert.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Sichtbarmachung und Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit- Motivation für bestehende und neue Vereinsmitglieder- Stärkung der Identifikation der Bürger:innen mit ihrer Gemeinde- Förderung eines gepflegten Ortsbildes
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Einbindung der bestehenden Verschönerungsvereine bei der Gestaltung der Schilder Möglichkeit für Bürger:innen, sich einer bestehenden Pflegepatenschaft anzuschließen oder neue Flächen zu übernehmen und Mitmachstationen.
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Beginn Herbst 2025, Abschluss der Erstausstattung Sommer 2026, danach laufende Ergänzungen bei neuen Pflegeflächen
voraussichtliche Kosten	Ungefähr € 5.000, -
ortskernrelevant	Trägt direkt zur Aufwertung des Ortsbildes bei, insbesondere an stark frequentierten Stellen und im Ortskern.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen GGR Seraphine Stöger Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Bauamt Kerstin Freitag Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

Projekt

Arbeitstitel: Veranstaltung und Mappe für Zuzügler:innen

Ausgangslage/Bestand

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche neue Bürger:innen in die Marktgemeinde Sieghartskirchen gezogen. Es gibt aktuell keine strukturierte Form der Begrüßung und Information über die Angebote, Services und Ansprechpersonen in der Gemeinde. Dies ist jedoch eine



	wichtige Chance zur Identifikation mit der Gemeinde und zur Förderung des Miteinanders.
Projekthalt	4x im Jahr Einladung aller neu zugezogenen Bürger:innen zu einer Informationsveranstaltung im Gemeindeamt. Vorstellung der Gemeindevertretung, Services, Infrastruktur, Vereine, Bildungseinrichtungen und Angebote für alle Lebensbereiche. Ausgabe einer „Willkommensmappe“ mit Infomaterialien und kleinen Gemeinde-Giveaways.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Willkommenskultur • Vermittlung wichtiger Informationen zum Leben in der Gemeinde • Förderung des sozialen Miteinanders und Vereinslebens • Identifikation mit der neuen Heimatgemeinde stärken
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Einbindung von Vereinen und Schulen Möglichkeit für Gespräche und Austausch im Anschluss an die Präsentation
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Erste Veranstaltung: Winter 2025, danach immer im Quartal
voraussichtliche Kosten	ca. € 3.000,- jährlich (inkl. Drucksorten, Verpflegung, Giveaways)
ortskernrelevant	Veranstaltung im Gemeindeamt als zentralem Ort der Verwaltung stärkt Bindung an den Ortskern und die Gemeindevertretung
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel Vizebürgermeister Josef Brandfellner Amtsleiter OSekr. Andreas Knirsch Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

Projekt	Arbeitstitel: Genuss-Treffpunkt Hauptplatz – Café und Begegnungsraum in Ollern
Ausgangslage/Bestand	Am Hauptplatz 8 steht eine geeignete Räumlichkeit zur Verfügung, die derzeit nicht für öffentliche Begegnung oder gastronomische Nutzung verwendet wird. In Ollern fehlt ein moderner, zentraler Treffpunkt, der Café-Betrieb, Kleingastronomie und einen Ort für Jugend- und Gemeindeveranstaltungen kombiniert. Durch die Initiative von Frau Sonja Zöchling kann hier ein Raum entstehen, der nicht nur



	<p>kulinarisches Angebot bietet, sondern auch als Plattform für Wissen, Austausch und Gemeinschaft dient.</p>
Projekthalt	<p>Umbau und Ausstattung der Räumlichkeiten zu einem stilvollen Café mit Lounge-Charakter.</p> <p>Angebot: Kaffee & Kuchen, kleine Snacks & Suppen, Wein & Cocktails, Softdrinks.</p> <p>Zusatzangebote: Musik & Lounge-Atmosphäre, monatliche Jugendveranstaltungen („Aus der Gemeinde – für die Gemeinde“) mit Vorträgen, Erfahrungsaustausch und kreativen Workshops.</p> <p>Räumlichkeiten: Empfang & Garderobe im Vorraum, Bartheke, Sitzbereiche mit Tischen & Lounge-Möbeln, Sommerterrasse mit Beschattung.</p>
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Schaffung eines zentralen, modernen Treffpunkts am Hauptplatz- Förderung von Begegnung, Kommunikation und Gemeinschaftsgefühl- Angebot eines attraktiven Aufenthaltsortes für alle Altersgruppen- Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Schwerpunkt auf Jugendförderung- Belebung des Ortskerns
Geplante Bürger:innenbeteiligung	<p>Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, Schulen und Jugendorganisationen bei der Programmgestaltung</p> <p>Gewinnung lokaler Vortragender und Fachleute für monatliche Themenevents</p> <p>Möglichkeit für Bürger:innen, Themenwünsche einzubringen</p>
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	<p>Beginn: Frühling 2025 – Einreichpläne und Genehmigungen</p> <p>Sommer 2025 – Umbau und Einrichtung</p> <p>Herbst 2025 – Eröffnung Lokal</p> <p>Frühling 2026 – Eröffnung Sommerterrasse</p>
voraussichtliche Kosten	<p>Renovierung & Sanierung der Räume: durch Gemeinde</p> <p>Inventar, Ausstattung & Umsetzung: durch Eigenleistung</p> <p>Gesamtkosten geschätzt: ca. 50.000 € (Eigenmittel & Gemeindeanteil)</p>
ortskernrelevant	<p>Direkt am Hauptplatz gelegen, hohe Sichtbarkeit und Erreichbarkeit, stärkt die Aufenthaltsqualität und Frequenz im Ortskern, ergänzt bestehende Gastronomieangebote und belebt den öffentlichen Raum.</p>



Ansprechpersonen

Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen
Amtsleiter OSekr. Andreas Knirsch
Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber
Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch
Bauamt Kerstin Freitag
Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

6.6.2 Freizeit, Kunst, Veranstaltungen

Projekt	Arbeitstitel: Kulturpavillon
Ausgangslage/Bestand	Der Kulturpavillon Sieghartskirchen wurde beim Hochwasser im Jahr 2024 erheblich beschädigt. Die bestehende Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine moderne Veranstaltungsstätte. Dies bietet die Chance, den Pavillon nicht nur zu sanieren, sondern ihn zugleich zu erweitern und technisch auf den neuesten Stand zu bringen.
Projekinhalt	Umfassende Sanierung und Erweiterung des Kulturpavillons auf rund 300 Sitzplätze. Geplant sind die Modernisierung der gesamten Innen- und Außengestaltung, Einbau modernster Bühnen-, Licht- und Tontechnik, klimafreundliche Klimaanlage und Lüftung, barrierefreier Zugang zu allen Bereichen, flexible Bestuhlung sowie ein moderneres und repräsentatives Erscheinungsbild des Gebäudes. Größerer Backstage-Bereich für Künstler. Mehr Lagerfläche.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">• Wiederherstellung und zukunftsorientierte Modernisierung nach der Hochwasserkatastrophe• Verbesserung der Veranstaltungsqualität für Kultur, Vereine und Gemeinde• Erhöhung der Besucher:innenkapazität auf ca. 300 Plätze• Gewährleistung von Barrierefreiheit und zeitgemäßer technischer Ausstattung• Stärkung der Rolle des Kulturpavillons als regionales Veranstaltungszentrum und Seminarzentrum
Geplante Bürger:innenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none">• Einbindung lokaler Vereine, Schulen und Veranstalter bei der Planung



	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Ausbaupläne • Möglichkeit für Vereine, Wünsche und Anforderungen einzubringen
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Baubeginn voraussichtlich Frühjahr 2026, Abschluss Ende 2026, insgesamt derzeit noch unklar
voraussichtliche Kosten	Ungefähr € 1,5 Mio
ortskernrelevant	Zentrale kulturelle Einrichtung im Ortskern, dient als Veranstaltungsort für Konzerte, Theater, Versammlungen und Gemeinde-Events, trägt wesentlich zur Belebung und Attraktivität des Zentrums bei.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen Amtsleiter OSEkr. Andreas Knirsch Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

Projekt	Arbeitstitel: Pezi-Bühne – kleines Theater für Jung und Alt
Ausgangslage/Bestand	Es gibt ein bestehendes kleines Theater im Pezi Haus. Dieses wird derzeit nicht genutzt. Kapazität 100 Pax. Technikkanzel vorhanden, aber veraltet. Als Projekt soll das komplette Theater modernisiert werde. Problem ist, das sich im selben Haus 3 Kindergartengruppen befinden. Die Sanitarräume sind vorhanden
Projekinhalt	<p>Konzept „Pezi Bühne“ – Kleines Theater für Jung und Alt</p> <p>Leitidee</p> <p>Die Pezi Bühne ist ein kleines, liebevoll gestaltetes Theater, das sowohl Kinder als auch Erwachsene anspricht. Ziel ist es, einen kulturellen Begegnungsort zu schaffen, an dem sich fantasievolle Unterhaltung, künstlerische Qualität und Gemeinschaft verbinden.</p> <p>Kernbotschaft:</p> <p>„Klein in der Größe, groß in der Wirkung – Theater für alle Generationen.“</p> <p>Zielgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder (3–12 Jahre) → Figurentheater, Kasperl & Pezi, Märchenadaptionen, interaktive Theaterstücke, Workshops



- Familien → Familiennachmittage mit Theater, Musik und Mitmachaktionen
- Jugendliche & Erwachsene → Kleinkunst, Lesungen, Musikabende, Improtheater, Satire, Kabarett
- Senior*innen → Nostalgie-Programme, Theateraufführungen, Lesungen, Musiktheater

Programmstruktur

A. Kinderprogramm (vormittags / nachmittags)

- Figurentheater & Puppenspiel (Pezi, Kasperl, Märchenklassiker)
- Interaktive Geschichtenstunden mit Musik und Bewegung
- Bastel- und Theaterworkshops
- Schul- & Kindergarten-Vorstellungen als Sondertermine
- Kinderaufführungen

B. Erwachsenenprogramm (abends)

- Kabarett & Satire (lokale und überregionale Künstler*innen)
- Lesungen & Literaturabende
- Improvisationstheater (Publikum beteiligt sich an Themen)
- Theaterklassiker in Miniaturform (moderne, kompakte Inszenierungen)

Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden

Künstlerische Ziele

- Förderung von Theaterkunst im kleinen, intimen Rahmen
- Präsentation von qualitativ hochwertigen Aufführungen für alle Altersgruppen
- Unterstützung regionaler Künstler:innen und Nachwuchstalente
- Experimentierplattform für neue Theater- und Kleinkunstformate

Pädagogische & gesellschaftliche Ziele

- Frühzeitige kulturelle Bildung für Kinder durch regelmäßige Theatererlebnisse
- Förderung von Kreativität, Sprachentwicklung und sozialem Miteinander
- Vermittlung von kulturellen Werten und Geschichten über Generationen hinweg
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der Region durch gemeinsame Erlebnisse

Wirtschaftliche & strukturelle Ziele

- Etablierung eines nachhaltig betriebenen Kleintheaters in der Region



	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung einer stabilen Einnahmebasis durch gemischtes Programmangebot• Aufbau langfristiger Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, Kulturvereinen und lokalen Unternehmen• Beitrag zur Belebung des lokalen Kultur- und Freizeitangebots <p>Langfristige Vision</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung der <i>Pezi Bühne</i> zu einem kulturellen Treffpunkt, der als fester Bestandteil der Kulturlandschaft wahrgenommen wird• Aufbau eines überregionalen Bekanntheitsgrads durch besondere Formate und die Wiedererkennung der Figur Pezi• Erweiterung des Angebots um mobile Gastspiele in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Plätze
Geplante Bürger:innenbeteiligung	<p>Online-Umfrage Abfrage zu Wunschangeboten (z. B. „Welche Stücke/Veranstaltungen würden Sie gerne sehen?“).</p> <p>Bürger:innen als ehrenamtliche Helfer:innen Einlass, Garderobe, Technikassistenz, Bühnenumbau.</p> <p>Offene Bühne für die Region Monatlich ein Termin, bei dem Laien, Schulgruppen oder Vereine auftreten können.</p> <p>Publikumsjury Ausgewählte Bürger:innen bewerten Stücke, geben Feedback und schlagen neue Formate vor.</p> <p>Workshop-Angebote für alle Altersgruppen Schauspiel, Puppenbau, Bühnenbild – offen für alle</p>
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	<p>Beginn: Juni/Juli 2026</p> <p>Fertigstellung Ende August 2026</p> <p>Eröffnung: September 2026</p>
voraussichtliche Kosten	<p>Raumumbau & Renovierung Streichen, Boden, Bühne sanieren, Künstlergarderobe sanieren, Garderoben, Bühnenvorhang EUR 25.000, -</p> <p>Lichttechnik Grundlicht, LED-Scheinwerfer, Dimmer, Lichtpult, Verfolger EUR 15.000, -</p> <p>Tontechnik Lautsprecher, Mischpult, Mikrofone (Funk + Kabel) EUR 20.000, -</p>



	<p>Bühnenausstattung Grundausrüstung, Kulissenelemente, EUR 10.000, -</p> <p>Marketingstart Logo, Website, Drucksachen, Plakate, Social-Media-Kampagne EUR 5.000, - Unvorhergesehenes EUR 3.000, - GESAMT EUR 78.000, -</p>
ortskernrelevant	<p>Belebung des Zentrums</p> <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Veranstaltungen ziehen sowohl Einheimische als auch Besucher aus dem Umland in den Ortskern.• Steigerung der Fußgängersfrequenz, besonders an Nachmittagen und Abenden, an denen sonst wenig los ist.• Potenzial für Synergien mit Gastronomie & Handel: Theaterbesucher gehen vor oder nach der Vorstellung in Cafés, Restaurants oder kleine Läden. <p>Stärkung der kulturellen Identität</p> <ul style="list-style-type: none">• Sichtbares kulturelles Aushängeschild für den Ort – besonders wertvoll, wenn „Pezi“ als lokale Marke etabliert wird.• Niederschwelliger Zugang zu Kultur – keine weiten Wege in Großstädte nötig.• Etablierung eines Treffpunkts für alle Generationen im Ortskern <p>Förderung sozialer Begegnung</p> <ul style="list-style-type: none">• Offener Treffpunkt für Familien, Senior*innen, Jugendliche und Kulturschaffende.• Durch Bürgerbeteiligung und ehrenamtliche Einbindung wird soziale Bindung gestärkt.• Veranstaltungen bieten Anlass für Gemeinschaftserlebnisse jenseits des privaten Raums. <p>Wirtschaftliche Impulse</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusatzumsatz für umliegende Betriebe (Gastro, Handel, Dienstleister).• Eventuelle Kooperationsaktionen (z. B. „Theater & Menü“, „Einkaufsgutschein mit Theaterkarte“).• Langfristige Steigerung der Attraktivität des Ortskerns als Freizeit- und Lebensraum.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen



6.6.3 Verkehr, Mobilität

Projekt	Arbeitstitel: Kontrolle Radwege
Ausgangslage/Bestand	Anlassfall: Auf dem eingetragenen Radweg über den Flachberg wurde ein Jugendlicher von der Polizei angehalten, 30 € Strafe wegen Missachtung eines Fahrverbots.
Projekthalt	Die bestehenden eingetragenen Radwege sollen abgefahren werden, dabei wird kontrolliert, ob Verkehrsschilder richtig angebracht sind, ob die Radwege ausreichend beschildert sind, außerdem können neuralgische Punkte betreff Verkehrssicherheit und mögliche Verbesserungen aufgenommen werden.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	Verbesserung der Radinfrastruktur, Herstellen von gesicherten Informationen zu Radwegen/routen in der Gemeinde, Bewusstseinsbildung Radverkehr
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Elternvereine, begeisterte Radfahrer:innen können sich an den Befahrungen beteiligen, Möglichkeit zur Einmeldung von Problemstellen schaffen
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	regelmäßig
voraussichtliche Kosten	Je nach Ergebnis, für neue Verkehrsschilder, Ausbesserungen von Wegen
ortskernrelevant	Je nach Lage des Radweges
Ansprechpersonen	Eingebracht von Susanne Gáspár, zuständig ev. der Ausschuss für Radwege

Projekt	Arbeitstitel: EMIL, der soziale Bedarfshandendienst in Sieghartskirchen
Ausgangslage/Bestand	Ältere Bürger:innen sind im Alltag oft auf die Unterstützung ihrer Angehörigen angewiesen – sei es für den Weg zum Friseur, zum Einkaufen oder zum Besuch guter Freunde.



	Genauso stehen Familien vor der Herausforderung, Kinder zuverlässig zur Musikschule, zum Sport oder zum nächsten öffentlichen Verkehrsmittel zu bringen.
Projekthalt	EMIL Sieghartskirchen Als gemeinnütziger Verein fördert EMIL die Mobilität in unserer Gemeinde. Egal ob jung oder alt – EMIL bewegt alle Bürgerinnen und Bürger von Sieghartskirchen!
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">• Erleichterung der Mobilität für Personen ohne Auto, als Ergänzung zu ÖBB und VOR-Angeboten.• Unterstützung als Zubringer zum öffentlichen Verkehr, etwa zu Bahn- oder Busstationen.• Förderung der Mobilität für Menschen ohne eigenes Auto. Das hilft etwa bei Arztbesuchen, Einkäufen, Schul- oder Freizeitfahrten.• Verbesserung von Alltag und Lebensqualität durch Elektromobilität in ländlichem Raum.
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Die Mobilität wird durch einen gemeinnützigen Verein organisiert. Freiwillige Fahrer:innen sind selbst Vereinsmitglieder und befördern ausschließlich andere Vereinsmitglieder. Damit entsteht ein solidarisches Modell: Von der Gemeinschaft – für die Gemeinschaft.
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Ende 2025, danach laufend
voraussichtliche Kosten	Autoankauf: 35.000,00 EUR abzüglich Förderungen Strom für e-Auto: 2.000 EUR im Jahr Versicherung und Servicekosten trägt der Verein
ortskernrelevant	Fahrtziele im Ortskern: Gemeindeamt, Kulturzentrum, Fleischer, Kaffeehaus, Kindergärten, Schulen, Baumarkt, Lebensmittelgeschäfte, Sport
Ansprechpersonen	Peter Hofmarcher



Projekt	Arbeitstitel: Evaluierung Tempolimits
Ausgangslage/Bestand	Immer wieder werden Tempolimits und verkehrsberuhigende Maßnahmen eingefordert, insbesondere in sensiblen Bereichen wie Schulwegen, Wohngebieten oder stark frequentierten Zonen. Gleichzeitig gibt es zahlreiche kleinere Änderungsmöglichkeiten, die mit wenig Aufwand zu mehr Verkehrssicherheit führen könnten, bisher aber nicht systematisch erfasst oder beurteilt wurden.
Projekthalt	Laufende Evaluierung von Tempolimits und kleineren straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen (z. B. neue Beschilderungen, Verlagerung von Gefahrenzonen, kleinere bauliche Maßnahmen, Ergänzung von Hinweis- oder Bodenmarkierungen). Fokus liegt auf rasch und kostengünstig umsetzbaren Veränderungen mit hoher Wirkung auf Verkehrssicherheit und Lebensqualität.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	Systematische Erfassung von Problemstellen im Straßenverkehr Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Radfahrer Rasche Umsetzung kleiner Maßnahmen mit hoher Wirkung Entlastung von Hauptverkehrsadern und stärkere Berücksichtigung von Wohn- und Nebenstraßen
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Möglichkeit zur Meldung konkreter Problemstellen durch Bürger:innen (z. B. via Online-Formular oder Beteiligungsplattform) Rückmeldeschleifen mit Gemeinderäten, Ausschüssen und eventuell kurzen Ortsaugenscheinen
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Beginn: Herbst 2025 Laufend fortgesetzt und jährlich evaluiert
voraussichtliche Kosten	ca. € 5.000,- jährlich (für Analyse, Beschilderung, Markierungen und Kleinstmaßnahmen)
ortskernrelevant	Viele Maßnahmen betreffen die Ortskerne direkt bzw. haben Einfluss auf die Lebensqualität in zentralen und stark frequentierten Bereichen. Zudem werden insbesondere sensible



	Bereiche wie Schulwege, öffentliche Plätze und Wohngegenden berücksichtigt.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel GGR Martin Mühlbacher Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

6.6.4 Natur, Energie, Klima

Projekt	Arbeitstitel: jährlicher Katastrophenschutz - Abend
Ausgangslage/Bestand	Bürgerinnen und Bürger verfügen oft über unzureichende Kenntnisse zu Verhaltensweisen und Vorsorgemaßnahmen bei Hochwasser, Sturm und anderen Katastrophenereignissen.
Projekthalt	Jährliche Veranstaltung mit Infoständen, Vorführungen, Mitmachstationen und Vorträgen zu Katastrophenschutz, Hochwasserschutz, Erster Hilfe und Selbstschutzmaßnahmen.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	Sensibilisierung der Bevölkerung für Katastrophenschutz, Förderung des Selbstschutzes, Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Einsatzorganisationen und Gemeinde.
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr, Zivilschutzorganisation, Land NÖ, Rotem Kreuz und Bevölkerung; aktive Teilnahme durch Workshops und Mitmachstationen.
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Erste Durchführung Herbst 2025, anschließend jährlich wiederkehrend
voraussichtliche Kosten	€ 5.000, -
ortskernrelevant	Veranstaltung im Ortszentrum stärkt die Nutzung öffentlicher Flächen und die Bürgergemeinschaft.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen GGR Ing. Georg Kurzbauer, MA Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Bauamt Kerstin Freitag Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA



6.6.5 Siedeln, Bauen, Ortsbild

Projekt	Arbeitstitel: Hauptplatzgestaltung Ollern
Ausgangslage/Bestand	Der Hauptplatz von Ollern entspricht derzeit nicht mehr den Anforderungen an einen zeitgemäßen, multifunktionalen Ortsmittelpunkt. Die Aufenthaltsqualität, die Begrünung und die Verkehrsführung lassen Optimierungspotenzial erkennen. Durch eine Neugestaltung des Platzes besteht die Chance, eine attraktive Dorfmitte zu schaffen, die sowohl Begegnungsraum als auch funktionale Infrastruktur bietet.
Projekinhalt	Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für den Hauptplatz in Ollern unter Berücksichtigung von Aufenthaltsqualität, Begrünung, Verkehrssicherheit und Infrastruktur (z. B. Radabstellanlagen, Sitzgelegenheiten, Pflanzflächen, Beleuchtung). Umsetzung in mehreren Phasen je nach Budget- und Förderlage.
Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">• Aufwertung des Ortsbilds und Erhöhung der Aufenthaltsqualität• Schaffung eines attraktiven Treffpunkts für alle Generationen• Verbesserung der Verkehrssicherheit• Beitrag zum Klima- und Hitzeschutz durch Begrünung
Geplante Bürger:innenbeteiligung	Einbindung des Verschönerungsvereins Ollern Öffentliches Informationsformat zur Präsentation des Entwurfs
geplanter Beginn und voraussichtlicher Abschluss	Start der Planungsphase: Frühjahr 2026 Umsetzung: je nach Verfügbarkeit der Mittel in Etappen ab 2027
voraussichtliche Kosten	€ 150.000,- bis € 250.000,- (abhängig vom Umfang und Fördermitteln)
ortskernrelevant	Zentrale Relevanz für den Ortsteil Ollern, funktionale und optische Aufwertung des Ortskerns, Stärkung der Dorfstruktur.
Ansprechpersonen	Bürgermeister Gerald Höchtel, Marktgemeinde Sieghartskirchen GGR Martin Mühlbacher Amtsleiter OSekr. Andreas Knirsch Bauamtsdirektor Ing. Gerald Frischengruber Bauamtsdirektor-Stv. Ing. Michael Bartsch Öffentlichkeitsarbeit Philip Gotthart, BA

7 DOKUMENTATION ORTSKERNABGRENZUNG

In der Marktgemeinde Sieghartskirchen wird seit Juni 2025 intensiv an der Erstellung einer Gemeindevision gearbeitet. Der Workshop zur Ortskernabgrenzung hat im Juli 2025 stattgefunden, es waren Vertreter:innen der im Gemeinderat befindlichen Parteien anwesend (Vizebürgermeister SPÖ war kurzfristig verhindert), außerdem lokale Wirtschaftstreibende, Anrainer:innen sowie Mitarbeiter des Bauamts (Bauingenieur) und der Öffentlichkeitsarbeit. Beide Bearbeitungsgebiete (Sieghartskirchen und Ollern) waren abgedeckt. Die Prozessbegleitung erfolgte durch den Ortskernkoordinator DI Daniel Brüll und Mag. Marisa Fedrizzi von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

Die Marktgemeinde Sieghartskirchen hat 25 Katastralgemeinden, in zwei davon wird eine Ortskernabgrenzung durchgeführt. Die Auswahl von Ollern als zweiter Ortskern in der Großgemeinde Sieghartskirchen ist damit zu begründen, dass gerade in Ollern die Diskussion um eine nachhaltige Hauptplatzgestaltung und der Nutzung von einem zentralen leerstehenden Gebäude im Ortskern bereits sehr konkret ist. Ollern hat mit dem Dreieckanger im Zentrum einen an sich schönen Hauptplatz, der ein Aushängeschild für die Ortsgestaltung werden könnte, wenn sich die Verkehrsführung ändert und ein Gesamtkonzept entsteht. Die Ortskernabgrenzung ist ein erster Schritt, der den Ortskern bzw. Hauptplatz stärker ins Bewusstsein rückt und die Bemühungen darum startet.

7.1 Beschreibung des Ortskerns

7.1.1 KG Sieghartskirchen

Die Katastralgemeinde Sieghartskirchen hat per 1.1.2025 2.167 Einwohner:innen, ist damit die größte der 25 Katastralgemeinden. Der Ortskern, der von zwei stark befahrenen Straßen dominiert wird (B1 und Pressbaumerstraße), ist sehr kompakt und bietet sehr viele Einrichtungen, die Nutzungsmischung ist gut. Der Ortskern ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Busverbindung) gut erreichbar, eine Haltestelle befindet sich direkt neben dem Gemeindeamt.



Abbildung 22: Karte mit der Verortung der KG Sieghartskirchen

Prägend ist auch die Kleine Tulln, die direkt durch den Ort führt und 2024 beim großen Hochwasserereignis für einige Schäden auch im Ortskern geführt hat. Das Gemeindeamt und der



gegenüberliegende Kulturpavillon wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Ortskernabgrenzung in der Zone 1 wurde bewusst knapp gehalten, die Zone 2 im 300 m Radius um die Zone 1 angelegt.

Points of Interest (Auswahl):

1	Gemeindeamt mit Postpartner	19	Baustoffe Gutscher Nast
2	Kulturpavillon	20	Physiotherapie
3	Gasthaus zur kleinen Post	21	Apotheke Zur Mariahilf
4	Asian Mama Cuisine	22	Imbiss Berger
5	Konditorei Kadlec	23	Musikerheim
6	Pizzeria Remis	24	Mittelschule
7	Fleischwaren Berger	25	Turnverein
8	Heurigen Neussner	28	Rosalienkapelle
9	Gemeindepark	29	Pfarrkirche mit Friedhof
10	Jugendtreff	30	Pfarrheim
11	Rotes Kreuz	32	Raiffeisenbank
12	Hochrieder Elektronikgeschäft	33	Kindergarten Siegh. I
13	Abhof Nast	34	Bushaltestelle
14	Geiger Glaserei	35	Bushaltestelle
18	Schlosserei Ockermüller		

Vorhanden, aber nicht im Plan verortet: Waffenhandel, LundL Löschtechnik, Getreide Gutscher, Spielplatz, Trafik, Fußpflege Rinklak, Allgemeinärztin, diverse historische Gebäude

7.1.2 KG Ollern

Die KG Ollern hat ca. 500 Einwohner:innen, gehört damit noch zu den größeren in der Marktgemeinde Sieghartskirchen. Bis 1971 war Ollern eine eigene Gemeinde.

Prägend ist der Dreieckanger im Zentrum des Ortes, damit ergibt sich auch ein schöner Hauptplatz, der allerdings durch die Verkehrsführung stärker auf motorisierte Fahrzeuge ausgelegt ist. Am Hauptplatz

befinden sich die Kirche, ein Gasthaus und das ehemalige RAIKA-Gebäude, das nun einer Neunutzung zugeführt werden soll. In diesem Zusammenhang ist auch an eine Neugestaltung des Ortszentrums



Abbildung 23 Karte mit der Verortung der Katastralgemeinde Ollern

gedacht. Ollern verfügt auch über einen eigenen Kindergarten sowie ein sonderpädagogisches Zentrum.

Points of Interest:

- 1) Ab-Hof Verkauf
- 2) Tortenmanufaktur
- 3) Heuriger
- 4) Heuriger
- 5) Ab-Hof Verkauf
- 6) Gasthaus
- 7) Gasthaus, geschlossen
- 8) Sonderpädagogisches Zentrum
- 9) Ehemalige Raika – Neunutzung geplant
- 10) Kirche
- 11) Feuerwehr, Veranstaltungsort
- 12) KFZ
- 13) Potenzialfläche
- 14) Yoga

7.2 Plandarstellung der Ortskernabgrenzung

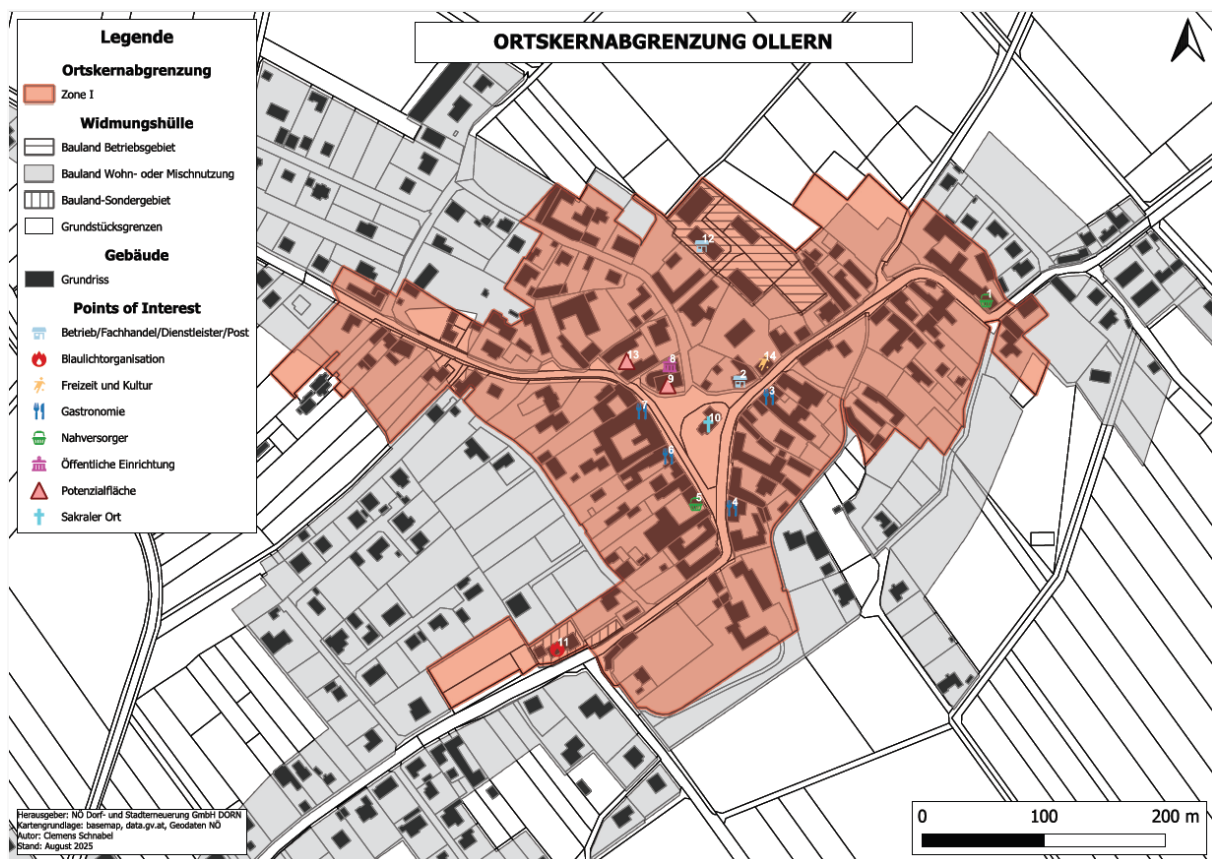


Abbildung 24: Plandarstellung des Ortskerns der KG Ollern

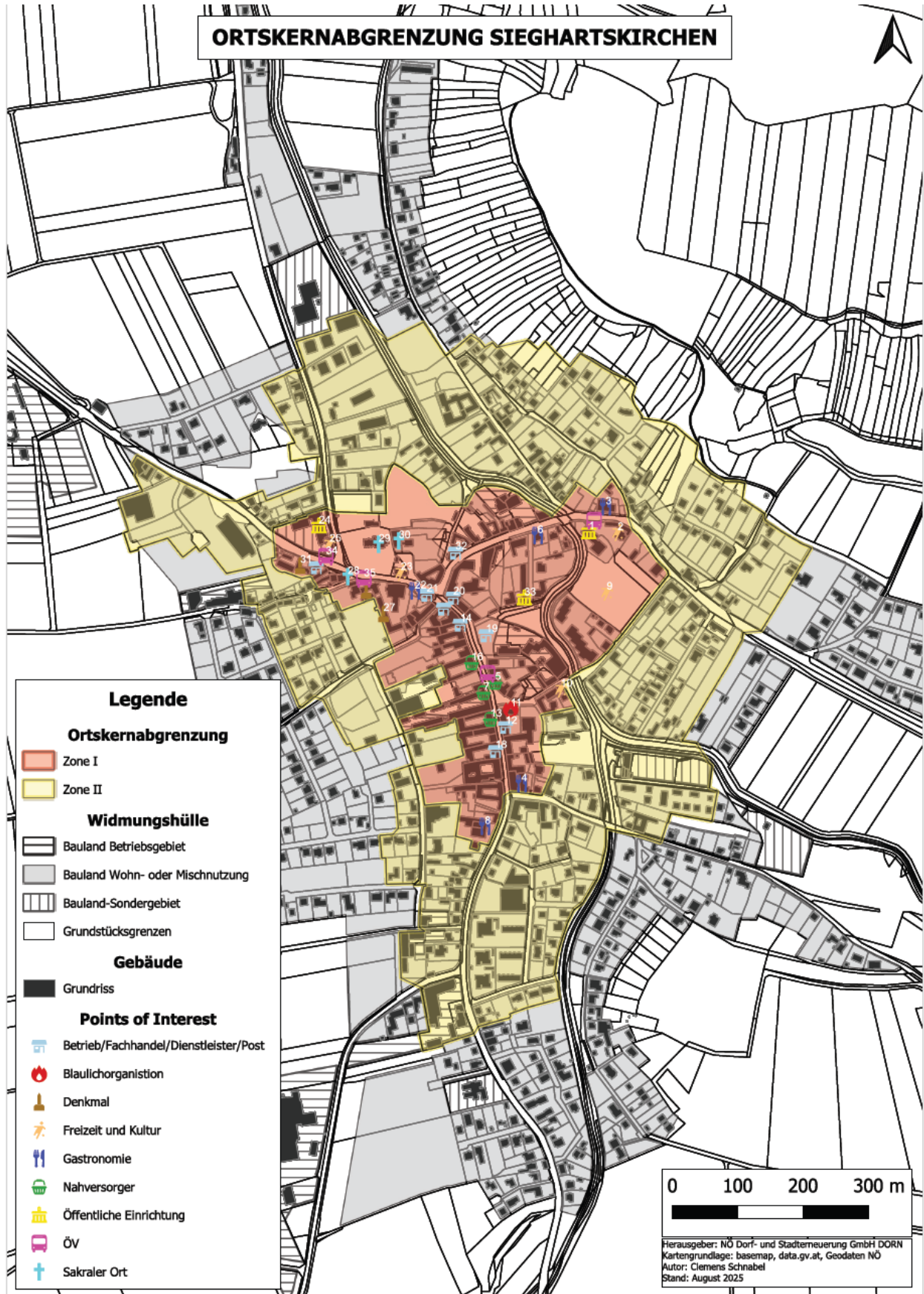


Abbildung 25: Plandarstellung des Ortskerns der KG Sieghartskirchen



7.3 Erläuterung zur Plandarstellung

Beide Ortskernabgrenzungen waren leicht durchführbar, es gibt keine diskussionswürdigen Gebiete. In Ollern wurde bewusst keine Zone 2 definiert, da der Ort überschaubar ist. Der Bereich im Südwesten befindet sich der Friedhof, der als jedenfalls ortskernrelevant in die Zone 1 inkludiert wurde. Der Bereich im Westen ist ortsbildprägend, historisch gewachsen.

7.4 Verortung ortskernrelevanter Projekte

Das wichtigste ortskernrelevante Projekt in der KG Sieghartskirchen ist die Adaptierung des Kulturpavillons, der im Hochwasser 2024 stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er soll ausgebaut und auf den neusten Stand gebracht werden, dabei wird aber die grundsätzliche historische Struktur – vor allem in Verbindung mit den Postgaragen – erhalten.

In weiterer Folge wird der Gemeindepark Thema werden, er bietet sehr viel Potenzial, das genauer diskutiert und geplant werden wird. Der Umbau des Jugendtreffs ist auch geplant.

Generell sind in der KG Sieghartskirchen einige Projekte als direkt ortskernrelevant einzustufen – siehe Projektliste (Projekte im Detail, Kriterium „Ortskernrelevanz“)

In der KG Ollern wird die Nachnutzung der alten RAIKA ein wichtiges Projekt, dies geht einher mit der Neugestaltung des Hauptplatzes, der derzeit eher für den Autoverkehr ausgelegt ist. Eine Neuplanung ist eine Chance, dem Ortskern Aufenthaltsqualität wieder zu geben.

7.5 Teilnehmerliste Workshop

Folgende Personen aus beiden Katastralgemeinden haben am Workshop teilgenommen:

Name	Funktion
Gerald Höchtel	Bürgermeister, ÖVP
Thomas Berger	Berger-Schinken, Vertreter Wirtschaft
Gabriele Gröbl	Anrainerin Ortskern Sieghartskirchen
Herbert Obermaißer	Ortsvorsteher KG Ollern-Ort, GR ÖVP
Yasmin Dorfstetter	GR, Grüne
Ursula Weber-Hejtmánek	Anrainerin Ortskern Sieghartskirchen
Melitta Linzberger	GR, FPÖ
Christoph Gutscher	Getreide Gutscher, Vertreter Wirtschaft



Georg Nast	Hofladen, Ortsvorsteher KG Sieghartskirchen
Michael Bartsch	Bauamtsleiter-Stellvertreter, Bauingenieur
Philip Gotthart	MA Gemeindeamt, Öffentlichkeitsarbeit
Andreas Knirsch	Amtsleiter
Daniel Brüll	Ortskernkoordinator, NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Marisa Fedrizzi	NÖ Dorf- & Stadterneuerung

7.6 Ansprechpersonen für die Ortskernabgrenzung

Politik:	BGM Gerald Höchtel
	Co philip.gotthart@sieghartskirchen.gv.at
	02274 5005 20
Verwaltung	Ing. Michael Bartsch
	Bauamtsleiter-Stellvertreter
	mbartsch@sieghartskirchen.gv.at

7.7 Anhang

Gemeinderatsbeschluss

Die Marktgemeinde hat die vorliegende Ortskernabgrenzung am 11.9.2025 beschlossen, der Beschluss liegt als Anhang dieser Prozessdokumentation bei.

Ortskernabgrenzung – Plan

Alle im Dokument enthaltenen Pläne liegen als pdf der Prozessdokumentation bei.

Checklisten Ortskernabgrenzung

Siehe nächste Seiten



CHECKLISTE

„Abgrenzung von Orts- und Stadtkernen“

ANMERKUNGEN

RU7 Krems, Stand 11.11.2022

- Parallel zur Eintragung in die Liste erfolgt die nötige Verortung der Aufnahme in einer Arbeitskarte
- In der Tabelle sind alle Fragestellungen zu behandeln, und als behandelt „J = wurde behandelt“ zu dokumentieren; wird eine Fragestellung als „N = nicht behandelt“ dokumentiert, so liegt ein Mangel vor; somit sind die Pflichtfelder 1 – 20 jedenfalls zu befüllen / zu beantworten
- alle restlichen Felder beinhalten „zusätzlich berücksichtigungswürdige Fragestellungen“ (und sollen Grobausagen beinhalten) darüber hinaus können „bei Bedarf“ weitere Felder/ Fragestellungen vorgesehen und beantwortet werden;
- die vorliegende CHECKLISTE dient als Hilfestellung / roter Faden zum Abarbeiten der relevanten Fragestellungen;
- die Befüllung der Felder ist die Dokumentation zur Begehung / Besprechung und Datensammlung, als solche dient sie als Grundlage für den nächsten Arbeitsschritt, die eigentliche Ortskernabgrenzung (planliche Ergebnisunterlage + schriftlicher Bericht).

Angaben zur Gemeinde

Marktgemeinde:	Sieghartskirchen – KG Sieghartskirchen
Datum GR Beschluss:	11.9.2025

Ausschließungsgründe für eine Orts- und Stadtkernausweisung:	behandelt	wenn vorhanden → welche und wo (Auflistung + Verweis auf Karte) kurze Begründung warum ein / kein Ausschluss erfolgt
1) Neue Einzelhandels- und Dienstleistungsagglomerationen, die in den letzten Jahren an der Peripherie errichtet wurden, können nicht als Orts- bzw. Stadtkernbereiche ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bilden solche Bereiche, wenn sie einer grundlegenden Nutzungs- und Funktionsänderung (entsprechend den Kriterien) unterzogen wurden.	Ja	
2) Private Gebiete, z.B. Einkaufszentren, die nur zeitlich eingeschränkt durchquert oder betreten werden können	Ja	Sind nicht vorhanden!
3) Gebiete ohne Nutzungsmischung	Ja	
4) Gebiete ohne Wohnfunktion	Ja	
5) Standorte, die sich vor allem an den Bedürfnissen des Autoverkehrs orientieren	ja	Sind nicht vorhanden



Städtebauliche bzw. gestalterische Kriterien	behandelt J = ja / N = nein	wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung
6) bestehendes (historisch gewachsenes) Ortszentrum als Ausgang des Ortskerns festlegen	ja	Ausgehend von der Kirche bis hin zum Gemeindeamt östlich
7) Vorhandensein von ortsbildprägenden Gebäuden	ja	
8) Vorhandensein von Einzeldenkmalen und/ oder Gruppen von unbeweglichen Objekten, die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Zusammenhanges einschließlich ihrer Lage ein Ganzes bilden	ja	Kulturpavillon, Postgaragen Rosalienkapelle
9) Vertikale Funktionsdurchmischung (Nutzungsmischung: Erdgeschoß geschäftliche Nutzung/ obere Geschoße Wohnen)	ja	Teilweise vorhanden
10) Vorhandensein verschiedener Nutzungen bzw. Durchmischung	ja	Es herrscht eine gute Durchmischung
11) Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum/ im Ortskern gelegene Grün- und Schattenbereiche/ Wasserflächen (Ruhezone/ Naherholung/ Park)	ja	Gemeindepark als größte Fläche, kleinere Grünflächen verstreut vorhanden.

weitere zu berücksichtigen:

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Ausbildung der Erdgeschoßzone	
Öffnung der Gebäude zum öffentlichen Raum und Interaktion mit dem öffentlichen Raum	
kleinteilige Parzellierung	
soziale Durchmischung	



Kriterien bauliche Nutzungsstruktur	behandelt J = ja / N = nein	wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung
12) Vorhandensein öffentlicher Einrichtungen (Gemeinde, Polizei, ...), soziale Einrichtungen	ja	Gemeindeamt Jugendzentrum Ärztzentrum Schule Kirche, Pfarre Und viele andere – siehe Legende
13) Vorhandensein von Versammlungs- und Vergnügungsstätten	ja	Kulturpavillon
14) Vorhandensein von Gastronomie, Fremdenverkehrseinrichtungen, Tourismusbetrieben	ja	Gastronomiebetriebe
15) Vorhandensein von ortskernrelevanten Gewerbebetrieben mit Verkaufsflächen, insbesondere emissionsarme	Ja	Zahlreich, siehe Legende
16) Wohnnutzung	ja	

weitere zu berücksichtigen:

Dichte/Häufigkeit der Einzelhandelsbetriebe	
Dichte/Häufigkeit Handwerk/Produktion	Nummer 8a: Glaserei
Dichte/Häufigkeit der Dienstleistungsbetriebe	



Kriterien Verkehr	behandelt J = ja / N = nein	wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung
17) ÖV-Güteklasse A, B, C, oder D (jedoch ist die ÖV-Güteklasse alleine nicht maßgeblich für die Legitimierung eines Orts- bzw. Stadtkerns)	ja	A-B
18) Einbeziehung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen, Begegnungszonen, verkehrsberuhigten Bereichen	Ja	Keine vorhanden
19) Haltestellen - fußläufige Einzugsbereiche	Ja	Mehrere Bushaltestellen
20) Berücksichtigung von Bereichen des ruhenden Verkehrs / Ladestellen für PKW	ja	

weitere zu berücksichtigen:

Öffentlicher Zugang zu den Eingangsportalen der Geschäfte	
Erreichbarkeit von außen – zentralörtliche Funktion	
Radwege – Radabstellbereiche - Radfrequenz	
Fußgänger-Frequenz	



CHECKLISTE

„Abgrenzung von Orts- und Stadtkernen“

ANMERKUNGEN

RU7 Krems, Stand 11.11.2022

- Parallel zur Eintragung in die Liste erfolgt die nötige Verortung der Aufnahme in einer Arbeitskarte
- In der Tabelle sind alle Fragestellungen zu behandeln, und als behandelt „J = wurde behandelt“ zu dokumentieren; wird eine Fragestellung als „N = nicht behandelt“ dokumentiert, so liegt ein Mangel vor; somit sind die Pflichtfelder 1 – 20 jedenfalls zu befüllen / zu beantworten
- alle restlichen Felder beinhalten „zusätzlich berücksichtigungswürdige Fragestellungen“ (und sollen Grobausagen beinhalten) darüber hinaus können „bei Bedarf“ weitere Felder/ Fragestellungen vorgesehen und beantwortet werden;
- die vorliegende CHECKLISTE dient als Hilfestellung / roter Faden zum Abarbeiten der relevanten Fragestellungen;
- die Befüllung der Felder ist die Dokumentation zur Begehung / Besprechung und Datensammlung, als solche dient sie als Grundlage für den nächsten Arbeitsschritt, die eigentliche Ortskernabgrenzung (planliche Ergebnisunterlage + schriftlicher Bericht).

Angaben zur Gemeinde

Marktgemeinde:	Sieghartskirchen – KG Ollern
Datum GR Beschluss:	11.9.2025

Ausschließungsgründe für eine Orts- und Stadtkernausweisung:	behandelt	wenn vorhanden → welche und wo (Auflistung + Verweis auf Karte) kurze Begründung warum ein / kein Ausschluss erfolgt
21) Neue Einzelhandels- und Dienstleistungsagglomerationen, die in den letzten Jahren an der Peripherie errichtet wurden, können nicht als Orts- bzw. Stadtkernbereiche ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bilden solche Bereiche, wenn sie einer grundlegenden Nutzungs- und Funktionsänderung (entsprechend den Kriterien) unterzogen wurden.	Ja	
22) Private Gebiete, z.B. Einkaufszentren, die nur zeitlich eingeschränkt durchquert oder betreten werden können	Ja	Sind nicht vorhanden!
23) Gebiete ohne Nutzungsmischung	Ja	
24) Gebiete ohne Wohnfunktion	Ja	
25) Standorte, die sich vor allem an den Bedürfnissen des Autoverkehrs orientieren	ja	Sind nicht vorhanden



Städtebauliche bzw. gestalterische Kriterien	behandelt J = ja / N = nein	wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung
26) bestehendes (historisch gewachsenes) Ortszentrum als Ausgang des Ortskerns festlegen	ja	Ausgehend von der Kirche, zentraler Hauptplatz
27) Vorhandensein von ortsbildprägenden Gebäuden	ja	
28) Vorhandensein von Einzeldenkmälern und/ oder Gruppen von unbeweglichen Objekten, die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Zusammenhanges einschließlich ihrer Lage ein Ganzes bilden	ja	
29) Vertikale Funktionsdurchmischung (Nutzungsmischung: Erdgeschoß geschäftliche Nutzung/ obere Geschoße Wohnen)	ja	
30) Vorhandensein verschiedener Nutzungen bzw. Durchmischung	ja	
31) Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum/ im Ortskern gelegene Grün- und Schattenbereiche/ Wasserflächen (Ruhezone/ Naherholung/ Park)	ja	

weitere zu berücksichtigen:

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Ausbildung der Erdgeschoßzone	
Öffnung der Gebäude zum öffentlichen Raum und Interaktion mit dem öffentlichen Raum	
kleinteilige Parzellierung	
soziale Durchmischung	



Kriterien bauliche Nutzungsstruktur	behandelt J = ja / N = nein	wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung
32) Vorhandensein öffentlicher Einrichtungen (Gemeinde, Polizei, ...), soziale Einrichtungen	ja	Feuerwehr,
33) Vorhandensein von Versammlungs- und Vergnügungsstätten	ja	Ehemalige Raika als kleiner Veranstaltungsort, Feuerwehr
34) Vorhandensein von Gastronomie, Fremdenverkehrseinrichtungen, Tourismusbetrieben	ja	Gasthaus, Heurige vorhanden
35) Vorhandensein von ortskernrelevanten Gewerbebetrieben mit Verkaufsflächen, insbesondere emissionsarme	Ja	Tischlerei, Haustechnik, Trockenbau
36) Wohnnutzung	ja	

weitere zu berücksichtigen:

Dichte/Häufigkeit der Einzelhandelsbetriebe	
Dichte/Häufigkeit Handwerk/Produktion	
Dichte/Häufigkeit der Dienstleistungsbetriebe	



Kriterien Verkehr	behandelt J = ja / N = nein	wenn vorhanden → welche + wo (Verweis auf Karte) wenn nicht → Anmerkung
37) ÖV-Güteklasse A, B, C, oder D (jedoch ist die ÖV-Güteklasse alleine nicht maßgeblich für die Legitimierung eines Orts- bzw. Stadtkerns)	ja	C-D
38) Einbeziehung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen, Begegnungszonen, verkehrsberuhigten Bereichen	Ja	Keine vorhanden
39) Haltestellen - fußläufige Einzugsbereiche	Ja	Bushaltestelle am Hauptplatz, von Sieghartskirchen mit dem Regionalbus 451 erreichbar
40) Berücksichtigung von Bereichen des ruhenden Verkehrs / Ladestellen für PKW	ja	

weitere zu berücksichtigen:

Öffentlicher Zugang zu den Eingangsportalen der Geschäfte	
Erreichbarkeit von außen – zentralörtliche Funktion	
Radwege – Radabstellbereiche - Radfrequenz	
Fußgänger-Frequenz	



8 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

8.1 Kommentar zum Prozess

Im Rahmen des sehr knapp angelegten Gemeindevisionsprozesses ist einiges an Potenzial sichtbar geworden, nicht nur thematisch, sondern vor allem auch bei der Bevölkerung. Nun gilt es sicherlich, das Potenzial und die Möglichkeiten für die teilnehmenden Personen und weitere Gruppierungen (Dorferneuerungsvereine, etc.) zu unterstützen und die Bevölkerung als wertvolle Ressource zu sehen. Ob dieser Prozess letztlich extern begleitet wird, zum Beispiel im Rahmen der bundesweiten Aktion „familienfreundliche Gemeinde“ oder auch eines Ortskernentwicklungsprozesses, bleibt natürlich der Gemeinde überlassen.

Fest steht, dass Sieghartskirchen in positiver wie auch negativer Hinsicht (letzteres zum Beispiel in Hinblick auf die Verkehrsthematik) eine sehr bunte Gemeinde mit vielen Herausforderungen ist. Die Weitläufigkeit durch die zahlreichen Katastralgemeinden macht die Verwaltung sicher nicht einfacher, die Anforderungen an die Erhaltung der Lebensqualität, aber auch die Aufgaben der Gemeindeverwaltung sind vielfältig.

Der Prozess zur Gemeindevision hat jedenfalls Möglichkeiten aufgezeigt, es ist der Gemeinde zu wünschen, dass einige davon auch umgesetzt werden können.

8.2 Beschluss des Gemeinderats

Die Gemeindevision wird in der Sitzung vom 11.9.2025 im Gemeinderat beschlossen.



9 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision.....	8
Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.....	9
Abbildung 3: Klimakompass Gemeinde Sieghartskirchen (Stand: 07.2025; Quelle: eNu, www.enu.at)12	
Abbildung 4: Gemeindezentrum Sieghartskirchen (Foto: Gemeinde Sieghartskirchen).....	13
Abbildung 5: Lage der Gemeinde Sieghartskirchen mit ihren Katastralgemeinden.....	14
Abbildung 6: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2023, Vergleich Gemeinde Sieghartskirchen(Orange) mit dem Bezirk Tulln (Blau), Bevölkerung in absoluten Zahlen,(Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard).....	15
Abbildung 7: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes).....	15
Abbildung 8: Flächenanteile in der Gemeinde Sieghartskirchen (Quelle: Statistik Austria).....	16
Abbildung 9: Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf 2022 (Quelle: ÖROK, RESY-Dashboard)	17
Abbildung 10: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ)	18
Abbildung 11: Aussagen über die Gemeinde, Bevölkerungsbefragung April 2025.....	21
Abbildung 12: Beurteilung von Bereichen und Angeboten in der Gemeinde, Bevölkerungsbefragung April 2025.....	22
Abbildung 13: Beurteilung von Projekten der letzten Jahre, Bevölkerungsbefragung April 2025	24
Abbildung 14: Ortsgespräch in Rappoltenkirchen.....	25
Abbildung 15: Wohnorte, Bevölkerungsbefragung 2025.....	25
Abbildung 16: Der Weg zur Gemeindevision	26
Abbildung 18: Zukunftsworkshop August 2025.....	27
Abbildung 17: Zukunftsworkshop August 2025.....	27
Abbildung 19: Stärken Gesamtgemeinde	28
Abbildung 20: Schwächen Gesamtgemeinde	30



Abbildung 21: Übersicht der behandelten Themenbereiche.....	33
Abbildung 22: Karte mit der Verortung der KG Sieghartskirchen.....	57
Abbildung 23 Karte mit der Verortung der Katastralgemeinde Ollern.....	58
Abbildung 24: Plandarstellung des Ortskerns der KG Ollern.....	59
Abbildung 25: Plandarstellung des Ortskerns der KG Sieghartskirchen	60

GEMEINSAM ERNEUERN WIR UNSERE DÖRFER & STÄDTE.

PROZESSBEGLEITUNG:

Dorf- & Stadterneuerung

Projektmanagerin: Marisa Fedrizzi

+43 676 885 91 239

marisa.fedrizzi@dorf-stadterneuerung.at

Regionalberaterin: Julia Brandl

+43 676 885 91 119

julia.brandl@dorf-stadterneuerung.at

Informationen zur
Gemeindevision auch online:



<https://www.gemeindevision.at/projekte/sieghartskirchen>

» Weitere Infos auf
www.dorf-stadterneuerung.at